Nord-Nachrichten

MANNHEIM

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 18 | Nr. 2 | 21. Februar 2020

Stadtteilbudget nicht ausgeschöpft

Vereine können sich um Finanzspritze bewerben

Die Bahnstrecke teilt den Stadtteil in zwei Hälften. Für den Waldhof hätte die Tunnellösung nur Vorteile. Foto: Sohn-Fritsch

WALDHOF. In einer recht ungewöhnlichen Umgebung begrüßte Sitzungsleiter Thomas Hornung die Waldhofer Bezirksbeiräte zu ihrer Sitzung: im fasnachtlich geschmückten Franziskussaal. Als Erstes stand der Tagesordnungspunkt „Neubaustrecke der Bahn“ auf der Tagesordnung.

Alexandre Hofen-Stein vom Dezernat I stellte noch einmal die drei Projekte vor, die eng miteinander verknüpft sind. Da wäre zunächst das Projekt der Neubaustrecke Frankfurt – Mannheim, dann die sogenannte „Knotenstudie“ und schließlich die Reaktivierung des 2. Gleises der Riedbahnstrecke. Diese drei Projekte sollen dazu führen, dass in naher Zukunft wesentlich mehr Bahnverkehr durch Mannheim geht und auch für wesentlich mehr Lärm sorgen wird. Hofen-Stein berichtete, dass Anfang Dezember die Vorzugsvariante der Bahn vorgestellt worden sei (die Nord-Nachrichten berichteten im Januar). Im Bezirksbeirat wurden Bedenken laut, ob diese Vorzugsvariante tatsächlich ein Weihnachtsgeschenk gewesen sei, denn für Mannheim selbst sei darin nichts entschieden worden. „Die Optimierungsstudie soll im Frühjahr vorgestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden wir sehen, ob das Ergebnis vom Dezember tatsächlich so positiv zu bewerten ist“, teilte Alexandre Hofen-Stein mit und meinte zum Thema Zeitrahmen weiter: „Ich gehe 2049 in Pension, den Spatenstich werde ich wohl noch mitbekommen.“ Stadtrat Roland Weiß widersprach: „Ich bin mir sicher, dass es schneller gehen wird“, sagte er und fügte hinzu: „Die Bundesregierung will sich ja nicht lächerlich machen.“ Stadtrat Thomas Hornung wollte wissen, ob die „Tunnellösung“ technisch überhaupt machbar sei. Hofen-Stein erklärte, dass es bereits Untersuchungen zu einer Neckarunterquerung gegeben habe, und sagte: „Ja, grundsätzlich ist es möglich.“ Konrad Schlichter teilte den Optimismus nicht und kritisierte, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie nicht veröffentlicht würden.

Im Rahmen der Stadtteilentwicklung Waldhof-West und Luzenberg stand die weitere Verwendung der beiden Geländeteile der Firma St. Gobain auf der Tagesordnung. Das Interesse am Verkauf des größeren Geländes bestehe weiterhin, sagte Wolfgang Miodek vom Fachbereich Wirtschaftsförderung. „Der Verkauf stockt“, stellte er anschließend fest, denn das Gelände sei Altlastenverdachtsgebiet, es befänden sich möglicherweise Kampfmittel darauf, außerdem könne man davon ausgehen, dass das Grundwasser belastet sei. Für die Stadt Mannheim bestehe jedoch kein Handlungsbedarf, da das Gelände im Privatbesitz und seit 50 Jahren eingezäunt sei. Bezirksbeirat Thomas Steitz wollte wissen, ob die Stadt nicht proaktiv werden könne: „Was können wir tun, um einen Prozess in Gang zu setzen, der eine Verbindung zwischen Waldhof-West und Luzenberg schafft?“ Wolfgang Miodek antwortete, die Stadt müsste das Gelände für Millionen Euro sanieren lassen. „Das wäre dann der teuerste Radweg Deutschlands.“ Das zweite Gelände von St. Gobain, das sich an der Sandhofer Straße befindet, sei zwar bereits an einen Investor verkauft, der finde jedoch keine Nutzer, wie Miodek berichtete. Roland Weiß befand, dass die derzeitige Situation auch ihre Vorteile habe, denn es handle sich um eine grüne, gewachsene Oase, von der die Menschen mehr hätten als von einer Baumaßnahme.

Markus Corcelli, Bezirksbeirat der Grünen, stellte die Verwendung des Stadtteilbudgets vor und appellierte an alle Vereine und Institutionen, sich um eine finanzielle Unterstützung ihrer Projekte zu bewerben.

and

TOP-THEMEN

Erste Erfahrungen im Gemeinderat: Deniz Gedik Seite 3

Ideen für die „Alte Mitte“ Sandhofen Seite 7

Mit grüner Wärme ans Fernwärmenetz Seite 15

Großes Sonderthema: Nachhaltigkeit Seite 9

Stadtteil-Portal.de

Eine Suite für die Prinzessin 11. Februar

Wer kennt die Keramikplatten? 12. Februar

Nachrichten im Netz

Fasnachter beten für den guten Zweck

Närrischer Gottesdienst auf dem Waldhof begeistert die Teilnehmer

WALDHOF. Er ist längst Tradition: Zum 26. Mal fand der „Närrische Gottesdienst“ in der Kirche St. Franziskus statt. Wann ist die Kirche schon eine halbe Stunde vor Beginn voll besetzt? Die Lieblichkeiten Christina I. von KG Grün Weiss Schönau, von den „Stichlern“ Sabine I. und vom CCW Waldhof Vivien I. gaben sich die Ehre, als Moderator Peter Bartsch, der humorvoll durch den Morgen führte, den Beginn der Veranstaltung verkündete.

Mit dem Lied „De Narrengottesdienschd“, eröffnete der Chor; verstärkt von Martin Griffiths, einem Sänger aus Schottland. Eines der Gründungsmitglieder des närrischen Gottesdienstes, Klaus Schillinger, erinnerte, dass es vor 26 Jahren nicht nur Begeisterung gegeben habe. Der „Närrische Gottesdienst“ wurde eigentlich in der Pauluskirche gegenüber geboren: Der Narrengottesdienst fand erstmals in einer evangelischen Kirche statt, bevor er konvertierte und nach St. Franziskus umzog. Bei aller Freude ist eine „Kirche voller Narren“ nicht nur eine lustige Veranstaltung, sondern es soll der Benefizzweck im Vordergrund stehen. Angelika Remmele warb für die Jugendarbeit des CCW. Laura Attemeier begrüßte die Besucher im Namen des Gemeindeteams. Thomas Friedl von der „Fröhlich Pfalz“ übernahm den geistlichen Part. In seiner Predigt moderierte er den heiteren und schwungvollen Gottesdienst in Reimen, bei dem jedoch das Gebet und der gute Zweck wie immer seinen festen und wichtigen Anteil hatten.

Die Joyful Voices konnten beim Narrengottesdienst in der Kirche St. Franziskus mit ihrem Können begeistern. Foto: Neuberth

Horst „Hotte“ Siegholt begeisterte mit seinem „himmlischen“ Auftritt. Er war „von unser aller Chef“ und vom himmlischen närrischen Stammtisch als Engel „Jokü“ geschickt worden, um zu prüfen, ob sich Politiker und Fasnachter nähergekommen seien. „Jokü“ bescheinigte den Narren, sie hätten das Herz am rechten Fleck, ehrten die Alten und förderten die Jugend. Ebenso begeistert gefeiert wurde Dr. Markus Weber, der als Fräulein Baumann dem Volk genau aufs Maul geschaut hatte und mit viel Witz und Humor überzeugte. Tritt er normalerweise im lila Spitzenkleid auf, kam er diesmal in „Zivil“; lediglich am Blumenhütchen erkannte man die alte Dame.

Fortsetzung auf Seite 2

Informationsstand statt Schlepper-Demo

Mannheimer Landwirte weisen auf ihre Situation hin

SANDHOFEN. In vielen Städten Deutschlands reagieren die Landwirte mit Traktor-Demos auf die Agrarpolitik der Regierung, schütten Milch oder Gülle vor Regierungsgebäuden aus. In Mannheim ist das anders. Mit einem Info-Stand wollen die knapp 30 in Mannheim ansässigen Landwirte auf ihre Situation hinweisen. „Wir erklären uns mit unseren Berufskollegen solidarisch, wollen aber im Hinblick auf die Verkehrssituation in Mannheim keine Schlepper-Demo machen“, erklärte Wilken Mampel, Landwirt vom Scharhof. Zur Haupt-Einkaufszeit, nämlich am Samstagvormittag, sprachen die Landwirte im Lilienthal-Center die Kunden an, um auf ihre Situation hinzuweisen. Dabei ging es ihnen vor allem darum, darüber aufzuklären, dass die Landwirtschaft seit längerer Zeit für viele Dinge verantwortlich gemacht werde, die sie nicht alleine zu verantworten habe. Dabei wiesen sie insbesondere auf die Themen Gewässerschutz, Düngeverordnung, Insektensterben, Pflanzenschutz und Bürokratie hin.

Die Mannheimer Landwirte wollen nicht länger die Buh-Männer der Nation sein und informieren über ihre Situation. Foto: Sohn-Fritsch

Bunt blühende Mähwiesen sind laut FFH-Richtlinie (Fauna Flora Habitat) ein besonders schützenswertes Gut. 40 Prozent aller deutschen FFH-Wiesen liegen in Baden-Württemberg. „Jeder unserer Landwirte hat eine solche Wiese, und sie müssen auch erhalten werden“, sagte Wilken Mampel. Diese Art von Wiesen sei aus der Landwirtschaft der letzten 100 Jahre entstanden, sie wurden nicht extra angelegt. „Wenn sie aber verschwinden, sind wir verantwortlich und müssen die Fläche in ihren Urzustand zurückversetzen.“ Das sei aufwendig und teuer, so der Landwirt. Wolfgang Merz aus Kirschgartshausen wies auf das Insektensterben hin: „Rund zehn Prozent davon sind von der Landwirtschaft verursacht. Der Rest beispielsweise von der Lichtverschmutzung.“ Darüber rede keiner. Alle Landwirte würden über einen Kamm geschoren und für alle Probleme verantwortlich gemacht. Merz stellte fest, dass 24-Stunden-Dauerbeleuchtung bei Reklametafeln oder die beleuchteten Faultürme der Kläranlage auch ihren Teil an der Schuld trügen. Wolfgang Guckert aus Sandtorf legt großen Wert auf eine saubere Aufzucht und ordentliche Tierhaltung.

Fortsetzung auf Seite 2

MAURIS IMMOBILIEN
Ihr Fachmann für Mannheim-Nord.
AKTION bis 30.06.2020: Für Verkäufer kostenfrei!
Thomas Mauris
Gepr. Immobilienmakler IHK
Mitglied im ivd
Wir kümmern uns um Vermietung und Verkauf!
68307 Mannheim | Kalthorstraße 9 | Telefon 0621 1673155
kontakt@mauris-immobilien.de | www.mauris-immobilien.de

Immobilienbewertung vom Profi

Monika Thiele
ermittelt einen realistischen Verkaufspreis für Ihr Haus
Bankfachwirtin, IHK-Prüferin, Immobilienmaklerin Niederlassungsleiterin Mannheim
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 09 24.02. - 01.03.2020
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Pfälzer Kartoffelsuppe mit Bockwurst (Schwein) und Dampfnudel
Di. Makkaroni mit bunter Pastasoße (Paprika, Zwiebeln, Kräuter), dazu Karottensalat
Mi. Überbackene Auberginen mit Kräuterpüree und Mais-Paprika-Salat
Do. Fleischkäse (Schwein) in Bratensoße mit Lauchgemüse und Kartoffelpüree
Fr. Frische Champignonköpfe in Sauerrahm mit Serviettenknödeln und Chinakohlsalat
Sa. Schweinerollbraten in Pfeffersoße mit Rosenkohlgemüse und Eierknöpfle
So. Rindergulasch in Kräuterschmand mit Mischgemüse und Nudeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

Joachim Mainka
HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
Badewanne raus Dusche rein
Tel: 0621 - 43 02 54 20
www.joachimmainka.de

www.augenlichtretter.de cbm

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
Fahrer und Begleitpersonal (m/w/d)
„Jetzt bewerben"
auf Minijob-Basis
für die Beförderung von Menschen mit Behinderung.
Einsatzgebiet & Vorstellungsgespräche in Wohnortnähe.
Sie sind morgens und mittags zeitlich flexibel, verfügen über gute Deutschkenntnisse & suchen eine sinnvolle Tätigkeit?
Dann freuen wir uns auf Ihren Kontakt, gerne auch telefonisch unter 0621 80619328.
personal@koehlertransfer.de · www.koehlertransfer.de
Köhler Transfer GmbH&Co.KG

Wir suchen
Gesundheits- & Krankenpfleger/-in, Altenpfleger/-in, Arzthelfer/-in (m/w/d)
Hauswirtschafts- & Pflegehilfskräfte
in Voll- und Teilzeit oder auf 450,- Euro Basis
Das bieten wir:
• eine hohe Qualität in der Pflege, Zeit für unsere Kunden, Pflege ohne Zeitdruck
• eine individuelle Einarbeitung, moderne Kommunikationsstruktur und tolle Kollegen
• Zweischichtsystem, fester 14-tätiger Wochenendrhythmus
• keine 12-Tage-Schichten
• Wunschbuch, Wunschurlaub
• kein telefonischer Bereitschaftsdienst
• unbefristeten Arbeitsvertrag
• eine junge, moderne Fahrzeugflotte mit Klimaanlage, Freisprecheinrichtung
• Arbeitskleidung mit Wäschereiservice
• kostenfreie Getränke
• verlässliche Dienstpläne
• Weiterbildungsmöglichkeiten / Fortbildungen
Darauf wollen wir nicht verzichten:
• berufliches Engagement
• Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Freude an der Arbeit
• ein hohen Qualitätsanspruch an Ihre Arbeit, sowie Lust sich einzubringen und mitzugestalten
• Führerschein Klasse B
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ansprechpartner: Fr. Russ & Fr. Varsandan
Häuslicher und Medizinischer Pflegedienst
Otto-Hahn-Straße 16 • 68623 Lampertheim
E-Mail: info@pflegedienst-lampertheim.de
Telefon: 06206 - 96 98 777
HÄUSLICHER UND MEDIZINISCHER PFLEGEDIENST LAMPERTHEIM UND UMGEBUNG

Fasnachter beten für den guten Zweck

(Fortsetzung von Seite 1)

Das „Fräulein" berichtete aus ihrem Alltag, wo man nachmittags zum Tanztee geht und sich den Hochzeitstisch in der Apotheke richten lässt. Stehende Ovationen für diesen brillanten Vortrag bekam „Fräulein Baumann". Mit der „Treppe zum Himmel" der Joyful Voices ging der Gottesdienst zu Ende.

Dass die Fasnachter ein großes Herz für soziale Projekte haben, stand am Ende fest: Über 1000 Euro für die Jugendgarden des CCW lagen im Klingelbeutel. Mit „Ein Hoch auf uns" und „die Kersch is fascht voll" der Joyful Voices klang der Morgen noch lange nach. Im Anschluss an den Gottesdienst hatte das Gemeindeteam von St. Franziskus zum Närrischen Frühschoppen mit Kartoffelsuppe und Umtrunk in den Gartensaal eingeladen. *wn*

Informationsstand statt Schlepper-Demo

(Fortsetzung von Seite 1)

„Das muss einfach mehr kosten", erklärte er. Seine Schweine stünden im Stall auf Stroh, keine Spur von Spaltböden und qualvoller Enge. Die Rinder lebten auf einem Hof im Odenwald und würden – wie auch die Schweine – mit Futter aus eigener Produktion gefüttert, frei von Gentechnik. „Wir sind ein Teil des Problems, aber wir sind auch ein Teil der Lösung", wies Guckert auf die Bedeutung der Landwirte hin. „Was uns stört, ist, dass wir an allem die Schuld zugewiesen bekommen." In Mannheim leben und arbeiten noch knapp 30 Landwirte. 15 davon in Seckenheim, 10 im Mannheimer Norden und zwei in Wallstadt. Sie produzieren Äpfel, Spargel, Erdbeeren, Fleisch, Eier und verschiedene Getreidesorten, die alle regional verarbeitet und verkauft werden. *and*

Neues wagen und den Bestand neu betrachten

Johan Holten will das Innere der Kunsthalle in den Fokus rücken

MANNHEIM. Den Blick von der Außenhaut aufs Innere und damit aufs Programm der Kunsthalle legen zu wollen kündigt deren Leiter Johan Holten für die Zukunft an. „Wir wollen da mutig einsteigen und nicht nur das bekannt Funktionierende wagen", sagt der 43-jährige Däne, der im September 2019 die Nachfolge von Ulrike Lorenz angetreten hat. „In fünf Jahren sollen die Menschen vor allem darüber sprechen, welche großartigen Ausstellungen in der Kunsthalle stattgefunden haben", sagt Holten. „Schön wäre es, wenn wir eine Bühne werden könnten für alle. Das bedeutet, nicht nur die Türen für alle Kunstinteressierten zu öffnen, sondern auch unsere Wände und Räume für viele Künstler und vor allem die ganze Bandbreite der Kunst", erklärt er bei der Jahrespressekonferenz. Holten will den Blick auf die Zukunft lenken und beispielsweise die Skulpturensammlung um zeitgenössische Objekte erweitern. Zugleich will er vorhandenen Beständen mehr Beachtung schenken, was er jedoch nicht als Kritik an den Vorgängern verstanden wissen will. „Es geht dabei um Neubewertung", sagt er, und so wundert es nicht, dass die erste von ihm kuratierte Ausstellung den Namen „Umbruch" trägt. Vom 15. Mai bis 6. September wird sie gezeigt. Gegliedert in drei verschiedene, aber miteinander verbundene Kapitel, mit denen Holten die angestrebten Umstrukturierungsprozesse sichtbar machen will. Die deutsch-türkische Künstlerin Nevin Aladag beispielsweise wird für die Kunsthalle ein Instrument schaffen, das man nicht nur sehen, sondern im Rahmen von drei Konzerten auch hören kann. Die Werke von Hanna Nagel (1907-1975) werden vom Depot in die Ausstellungsräume wechseln und mittels Leihgaben durch weitere Künstlerinnen ergänzt, deren Arbeiten im Kontext mit der Neuen Sachlichkeit entstanden. In einem dritten Kapitel wird Holten den Umbruch im Verhältnis zwischen Institution und dem Publikum thematisieren. Performance, Film und Video werden dabei im Mittelpunkt stehen.

Doch auch aktuell bietet die Kunsthalle ihren Besuchern Neues. Bis 24. Mai ist „Drucken ohne Farbe" im Altbau zu sehen. Alles andere als eine „farblose Ausstellung, sondern vielmehr die Präsentation grafischer Experimente mit verschiedenen Bildträgern, um beim unmittelbaren Druckvorgang auf Farbe verzichten zu können. Das Studio im Neubau zeigt wechselnde Positionen zeitgenössischer Kunst, aktuell und noch bis 22. März farbintensive Fotografien von Wolfgang Gantner, die ihren Ursprung in mikroskopischen Aufnahmen biologischer Prozesse und chemischer Reaktionen haben. Die Biennale für aktuelle Fotografie gastiert vom 28. Februar bis 26. April in der Kunsthalle mit einer Ausstellung von circa 30 Werken von Walker Evans. Der amerikanische Fotograf (1903–1975) widmete sich konsequent den Themen des Alltags, insbesondere zu Zeiten der großen Depression der USA in den 1930er Jahren. Zeichnungen von Barbara Hindahl sind vom 26. Juni bis 18. Oktober zu sehen. Die Mannheimer Künstlerin rückt laut Kurator Thomas Köllhofer Unliebsames, Unscheinbares und Unregelmäßiges in den Fokus und schafft es, den Betrachter an seiner Wahrnehmung zweifeln zu lassen.

Ab 2. Oktober wird sich eine große, von Sebastian Baden kuratierte Sonderausstellung Anselm Kiefer widmen. Das Werk des 1945 in Deutschland geborenen Künstlers setzt sich mit der deutschen Geschichte, dem Judentum und den Medien der Erinnerungskultur auseinander. Kiefers Bilder und Skulpturen, von monumentaler Größe und durch die Verwendung haptischer Materialien wie Asche und Blei gekennzeichnet, werden in den weitläufigen Galerien des Erdgeschosses präsentiert.

„Außerdem arbeiten wir bereits mit Hochdruck an 2021, wo ich erstmals ein komplettes Jahresprogramm präsentieren werde", sagt Holten. Dabei denkt er unter anderem an Veranstaltungsformate, die Kunst aus einer ganz anderen Perspektive beleuchten und durchaus auch politische Debatten anstoßen sollen. *pbw*

Drucken ohne Farbe: An Wänden und in Vitrinen finden sich viele Beispiele von experimentellen Druckverfahren aus den 1950er und -60er Jahren. Foto: Kunsthalle Mannheim

EDITORIAL

Die Wiederentdeckung eines Naturprinzips

Liebe Leserinnen und Leser,

mach den Teller nicht so voll. Lass das Wasser nicht so lange laufen. Die Rückseite des Blattes kannst Du auch bemalen … Was wir unseren Kindern als Ratschläge mit auf den Weg geben, hat viel mit einer verantwortungsvollen Nutzung von Naturprodukten zu tun. „Nachhaltigkeit" ist mittlerweile in aller Munde und zum Inbegriff eines sich anbahnenden Strukturwandels geworden.

Den Begriff „Nachhaltigkeit" prägte der sächsische Berghauptmann Hans Carl von Carlowitz 1713 in seinem wegweisenden Buch über die Forstwirtschaft. Er bezeichnete damit die schon viel ältere Erkenntnis, dass nur so viel Holz genutzt werden dürfe, wie auf Dauer wieder nachwächst. Nach den Kahlschlägen im Mittelalter war dies eine überlebenswichtige Kehrtwende. Nachhaltigkeit bedeutet Maßhalten, im Gegensatz zur rücksichtslosen Ausbeutung einer Ressource. Denn jeder – vom Arbeiter bis zum Adligen – möchte seinen eigenen Nachkommen eine gute Lebensgrundlage hinterlassen. Generationengerechtigkeit als Stichwort taucht in den Leitlinien der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ebenso auf wie Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt und internationale Verantwortung. Die Strategie ist kein deutscher Alleingang, sondern setzt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen in nationales Handeln um. Die seit 1. Januar 2016 geltenden 17 Ziele sollen weltweit eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene sichern.

Auch wir als Verlag werden uns diesem Prozess nicht verschließen. Das Thema „Nachhaltigkeit" bildet erstmals einen eigenen Schwerpunkt in unseren Stadtteilzeitungen. Wir zeigen innovative Beispiele, die aufgrund der großen Resonanz im März ihre Fortsetzung finden. Vom Energieversorger bis zum Einzelhändler gibt es viele Angebote, die Verbraucher bereits heute nutzen können. Worauf es dabei ankommt, beschreibt die Bundesregierung auf ihrer Internetseite: „Über Nachhaltigkeit entscheidet jeder selbst mit. (…) Dabei geht es nicht um eine Ethik des Verzichts. Vielmehr sind Phantasie, Kreativität und technisches Know-how gefragt, um umweltverträgliche und ressourcensparende Produktions- und Konsummuster voranzutreiben."

Letztlich bedeutet die Trendwende in vielen Bereichen nichts anderes als – um beim Bild der Bäume zu bleiben – die Rückkehr zu den Wurzeln. Denn „die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört der Erde," wie es in der Rede von Häuptling Noah Seattle (1786-1866) heißt. *Stefan Seitz*

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621-72 73 96-0, Fax 0621-72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de

Geschäftsführer:
Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)

Redaktionsleitung:
Andrea Sohn-Fritsch (and)

Freie Mitarbeit:
Wolfgang Neuberth (wn), Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder.
P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Salon Rita
Hanfstraße 4
Lederwaren Benz
Kriegerstraße 4
GEMÜ Getränke Müller
Dompfaffweg 7-11
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Filiale Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Stadtteilbibliothek Schönau
Lötzener Weg 2-4
TV 1877 Waldhof
Boehringerstraße 5 (Sportpark)
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kulturverein Waldhof
Speckweg 18
Freya Shop
Freyaplatz 6-8
Kiosk Mahl
Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Filiale Gartenstadt
Langer Schlag 48-50

Der grüne Faden zieht sich durch

Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit als Hauptthemen

MANNHEIM. Deniz Gedik ist mit 23 Jahren eines der jüngsten Mitglieder des Mannheimer Gemeinderates. Ein gutes halbes Jahr ist er nun im Amt und die Nord-Nachrichten haben den Studenten der Toxikologie nach seinen ersten Erfahrungen als Stadtrat befragt.

„Vor allem nach den Etat-Beratungen habe ich ein Gefühl dafür bekommen: Was kostet beispielsweise ein Sandkasten? Ich kann nun einschätzen, wie viel Geld die Stadt hat und wie viel sie ausgeben kann." Auch wenn vieles seiner Meinung nach lediglich „ein Tropfen auf den heißen Stein" ist. Seit seiner Vereidigung war Deniz Gedik schon bei vielen Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet unterwegs, beispielsweise auch bei der letzten Bezirksbeiratssitzung in Sandhofen. „Ich war überrascht, wie viele Menschen dort waren." Eines der Hauptthemen dort war die geplante Aufstellung von Windkraftanlagen im Mannheimer Norden. Viele Sandhofer und Scharhöfer Bürger sind dagegen. „Man muss die Sorgen und Nöte der Menschen anhören und ernst nehmen." Dass dort einige Bürger vom „abgehängten Mannheimer Norden" sprachen, war Gedik neu: „Von diesem Ungleichheitsthema habe ich bisher noch nichts gehört."

Deniz Gedik stammt aus Mannheim, ist hier zur Schule gegangen und hat ein abgeschlossenes Studium der Biochemie. Derzeit studiert er in Kaiserslautern den Master-Studiengang Toxikologie, um sein Wissen später einmal in der Krebsforschung einzusetzen. „Ich habe vollen Respekt vor allen Gemeinderäten, die Vollzeit arbeiten." Er selbst kann sich seine Zeit recht flexibel einteilen, weiß aber, wie es ist, neben einem fordernden Job noch ein so zeitintensives Ehrenamt wie den Gemeinderat auszufüllen. Das Ehrenamt ist für Deniz Gedik eine wichtige Säule unserer Gesellschaft: „Ich halte es für sehr wichtig, sich ehrenamtlich einzubringen. Auch für junge Leute. Das fängt ja schon im Sportverein an, wo Jugendliche die Jüngsten trainieren." Und das Meiste im ehrenamtlichen Bereich findet in den Stadtteilen statt.

Mit 23 Jahren ist Deniz Gedik von den Grünen eines der jüngsten Mitglieder des Mannheimer Gemeinderates. Foto: Sohn-Fritsch

Trotz seines jungen Alters ist Deniz Gedik schon fast ein „alter Hase" in der Politik. Seit 2012 bei den Grünen, ist er auch Landessprecher der Grünen Jugend Baden-Württemberg. „Wenn man jünger als die anderen ist, wird man manchmal nicht ernst genommen und muss mehr geben. Man hört oft den Satz: Mach erst mal deine Erfahrungen. Das ist meiner Ansicht nach falsch. Jeder Mensch hat seine Erfahrungen, auch die jungen. Die Mischung macht es!" Sein Ziel ist es, für eine breitere gesellschaftliche Basis in den Parlamenten zu kämpfen und sich für bessere gesellschaftliche Partizipation von Migranten einzusetzen. *and*

Girls'Day und Boys'Day am 26. März

Voranmeldung bei Firmen und Institutionen läuft

MANNHEIM. Bundesjugendministerium und Bundesbildungsministerium sowie Verbände aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft rufen gemeinsam zum Girls'Day und Boys'Day auf. Der Aktionstag findet am 26. März 2020 statt. Der Praxistag richtet sich an Mädchen und Jungen ab Klasse fünf. Sie können Ausbildungsberufe und Studienfächer kennenlernen, die immer noch von Geschlechterklischees geprägt sind: Mädchen gewinnen Einblicke in technische und handwerkliche Berufe, sammeln Eindrücke im Bereich Industrie oder in der IT-Branche. Jungen erkunden an diesem Tag vielfältige Tätigkeiten, die in Gesundheits- und Pflegebereich sowie Erziehung ausgeübt werden. Soziale Einrichtungen und Bildungsinstitutionen öffnen ihre Türen und ermöglichen den Schülern so einen erfahrungsreichen Praxistag. Auch in Mannheim beteiligen sich Firmen und Institutionen an dem Aktionstag. Unter anderem das Bildungszentrum der Bundeswehr in Neuostheim, das Mädchen ab dem vollendeten 15. Lebensjahr die Möglichkeit bietet, die technischen Laufbahnen der zivilen Mitarbeiterinnen bei der Bundeswehr kennenzulernen. Die Bildungsakademie der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald lässt Teilnehmerinnen in der Metallwerkstatt feilen, biegen und bohren und ein eigenes Werkstück anfertigen. Am Schluss darf man sein Werkstück sogar mit nach Haus nehmen. An Mädchen aus Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis richtet sich das Angebot des Polizeipräsidiums, etwas über den Beruf der Polizeibeamtin im mittleren und gehobenen Vollzugsdienst zu erfahren. Das Nationaltheater Mannheim öffnet die hauseigene Schreinerei, wo Bühnenbilder gebaut werden. Die aktuelle Übersicht über freie Plätze und Informationen zu den Anmeldemöglichkeiten gibt es unter www.girls-day.de/radar und www.boys-day.de/radar. *pbw*

MEINE MEINUNG

Guten Appetit!

Liebe Leserinnen und Leser, wissen Sie genau, wo ihr Apfel herkommt, ihre Brötchen oder ihr Hähnchenfleisch? Es hört sich ja alles nach traditionellen deutschen Lebensmitteln an, aber weit gefehlt! Oft kommen diese Lebensmittel aus China. Weit gereist, und zu einem unschlagbar günstigen Preis. Über eine Million Tonnen Lebensmittel im Wert von 1,5 Milliarden Euro beziehen wir jährlich aus China, Tendenz steigend. Dann kommen noch Spargel aus Peru und Erdbeeren aus Chile dazu. Nur jeder zehnte Apfel kommt noch aus Deutschland. Dazu aus China 282 Millionen Teiglinge für Brötchen. Verseuchte Böden, willenloser Einsatz von Pestiziden und Unkrautvernichtern, Löhne weit unter dem Existenzminimum und lasche Grenzkontrollen führen dazu, dass diese Stoffe auch bald auf unseren Tellern landen. Herzlich willkommen, Globalisierung.

Und hier kämpfen die Landwirte um ihr Image. Müssen für alle Seiten den Buhmann spielen, wenn es um den Einsatz von Düngemitteln oder den Insektenschutz geht, bekommen die Schuld an der Klimakrise, an den steigenden Krebsraten, dem Bienensterben und der Reduzierung der Biodiversität in die Schuhe geschoben. Aber die deutschen Landwirte sind nicht das Problem. Sie halten sich an strenge europäische Grenzwerte, sie setzen Bodenverbesserer nur so weit ein, wie es nötig ist, sie lassen ihre Böden und Brunnen regelmäßig auf Schadstoffe untersuchen, setzen auf nachhaltige Bewirtschaftung und artgerechte Tierhaltung. Und was machen wir Verbraucher? Schimpfen auf den Einsatz von Dünger und Insektenvernichter, machen die Landwirte für verschmutzte Luft und Böden verantwortlich, nur um dann im Supermarkt um die Ecke billige Lebensmittel aus China zu kaufen, deren Produktionsbedingungen wir gar nicht kennen. Und dagegen sollen unsere Landwirte dann preislich standhalten, aber bitteschön nach europäischen Regeln. Das kann nicht funktionieren! Die Politik mit ihren Gesetzen und wir mit unserem Einkaufsverhalten haben es in der Hand, ob die deutsche Landwirtschaft auch in Zukunft noch eine Daseinsberechtigung hat oder ob wir demnächst nur noch „made in China" auf dem Teller haben. „Guten Appetit!" wünscht

Andrea Sohn-Fritsch

Deutsche Faustball Meisterschaft in Mannheim

TV Käfertal mit schweren Gruppengegnern

KÄFERTAL. Die GBG-Halle in Mannheim/Herzogenried wird zum Nabel der deutschen Faustballwelt, wenn am 7. und 8. März 2020 die sechs besten Teams des Landes nach Mannheim kommen und um den Deutschen Meistertitel spielen. Mit dem TSV Pfungstadt kommt der Europapokal und Welt-Cup Sieger nach Mannheim – der große Favorit.

TV Schweinfurt-Oberndorf: Nationalmannschaftskapitän Fabian Sagstetter ist der Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft. Mit ihm und Angreifer Oliver Bauer ist der TVO nur sehr schwer zur schlagen und ist nicht zu unterschätzen. TV 1880 Käfertal: Den Gastgeber erwartet als dritten der Südstaffel eine schwere Gruppe. Die Mannschaft gewann in der vergangenen Hallensaison mit Bronze die zweite DM-Medaille in Folge. „Die Jungs haben vor allem vor eigenem Publikum immer gute Leistungen abrufen können. Das macht uns zuversichtlich". Ob dem Gastgeber dann wieder so ein Coup gelingt, ist offen. Die Nordstaffel ist vertreten mit dem TV Brettorf, einem der größten Faustballvereine Deutschlands. Von den mittlerweile über 750 Mitgliedern spielt etwa ein Viertel (ca. 170) aktiv Faustball. Im letzten Jahr qualifizierte sich das junge Team überraschend für die DM in Mannheim und machte dort mit guten Leistungen auf sich aufmerksam. Mit dem VfK 1901 kommt ein Berliner Traditionsverein – der Deutsche Hallenmeister von 2018 – nach Mannheim. Die Mannschaft um Weltmeister Lukas Schubert trifft im ersten Spiel auf den TV1880 Käfertal. Der TSV Hagen 1860 wird die 1. Bundesliga Nord als drittes Team bei den Deutschen Meisterschaften Anfang März in Mannheim vertreten.

Der TV 1880 Käfertal freut sich auf Unterstützung der Zuschauer aus der Region. „Allen Zuschauern und Gästen empfehle ich, in Mannheim Faustball als faszinierenden und dynamischen Spitzensport zu genießen. Ein Sport, der Kraft, Athletik, Kondition und Gewandtheit auf hohem Niveau miteinander vereint. „Den beteiligten sechs nationalen Spitzenteams wünsche ich faire Spiele und den erhofften Erfolg". sagt Ulrich Meiners, Präsident der DFBL. *wn*

Alle Infos auf der Sonderseite zur Deutschen Meisterschaft unter www.facebook.de/ tvkfaustball oder auf der Vereinsseite www.tv-kaefertal.de/faustball

Die Faustballer des TV Käfertal erwarten hochkarätige Gegner. Foto: Neuberth

Ihr Immobilienberater für Schönau und Sandhofen
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
Immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

HAUS ODER WOHNUNG GESUCHT
Wir sind eine Familie mit zwei Kindern und suchen ein Haus oder eine Wohnung von privat. Gerne auch renovierungsbedürftig. Entrümpelung können wir auch übernehmen. 0177-3311710

Monnemer Mund ART
„Was ä Theater"
präsentiert 2020
„ALLES FER UMME - NIX UMSUNSCHT!"
Einfach anrufen und reservieren - durchgehend bis zur letzten Aufführung
Tel.: 0160 - 833 74 99 • www.was-ä-theater.de
Kartenpreise: Erwachsene 13,50 € • Kinder bis 14 Jahre 10,00 €
IM ORIGINAL „SOMMER, SONNE, SEITENSPRUNG." VON WINNIE ABEL
Monnemer Mund ART

Im Interesse Ihrer Haut
Dermatologische Kosmetik
Antiaging
Permanent Makeup
Mikrodermabrasion
LDM Ultraschall
Vitalaser
Korneotherapie
Fußpflege
Wellness Massagen
Shiatsu
Tonpunktur
--- Gutscheine ---
Wir freuen uns auf Sie!
Thekla, Jenny, Celina, Jutta und Berbel
Dermawell
Praxis für angewandte Korneotherapie
Speckweg 45-51 . 68305 Mannheim . Tel 0621 / 98 19 55 30 . www.derma-well.de

Einladung
ZUR HAUSMODENSCHAU
FRÜHLING/SOMMER 2020
Trends der aktuellen Frühling/Sommer-Kollektion 2020. Anschließend besteht die Möglichkeit zur individuellen Beratung und Anprobe.
AM SAMSTAG, 14. MÄRZ 2020
In den Räumen des Modehauses Engländer, Kalthorststraße 3, 68307 MA-Sandhofen
Zwei Termine stehen zur Wahl:
14.00 / 16.30 Uhr
Wegen des begrenzten Platzes bitten wir um Anmeldung per Telefon 0621/77 18 85 oder E-Mail info@mode-englaender.com.
Eintritt frei.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Team vom Modehaus Engländer
MODEHAUS ENGLÄNDER
Kalthorststraße 3
68307 Mannheim (Sandhofen)
TEL 0621 - 77 18 85

Wir zeigen Ihnen aktuelle Schulranzen und Rucksackmodelle führender Hersteller
EINTRITT FREI
Scout
4YOU
DerDieDas
Satch
McNeill
Step by Step
Ergobag
COOLZOO
Selbstverständlich beraten wir Sie und zeigen Ihnen die aktuellen Modelle jederzeit in unserem Geschäft!
RÄNZENPARTY
Samstag, 14.03.2020 von 10 – 16 Uhr
St. Jakobus Gemeindesaal Rheingoldstraße 9 Mannheim-Neckarau
Papier-Gross
Ihr Fachhändler seit 1956
Friedrichstraße 9 · 68199 Mannheim
Tel. 0621-841 33 66 · Fax 0621-841 33 68
Inh. Barbara Gross-Böhl e.K.

Ein Tänzchen in Ehren im Seniorenzentrum

Bunter Fasnachtsnachmittag mit dem CCW

WALDHOF. Sie hat schon Tradition, die Senatssitzung des CCW im Seniorenzentrum Wetzlarer Winkel. CCW-Senatorin Elke Schmidt eröffnete die Seniorenfasnacht im geschmückten Saal und bedankte sich bei den „zwei Schlawinern" Erwin Weidner und Adolf Störz, die für Stimmung gesorgt hatten, und bei Jürgen Bellard, der für die Musik und den Ton verantwortlich war. Hatte man dieses Jahr doch viele Absagen und daher Schwierigkeiten, das Programm zu gestalten. So konnte die Prinzessin des CCW Vivien I. aus beruflichen Gründen nicht kommen, aber das Seniorenzentrum musste deshalb nicht auf hohen närrischen Besuch verzichten. Die Stadtprinzessin Maren-Michelle I., kam zur Freude der Anwesenden zu einer kurzen Stippvisite vorbei. Dann kam richtig Stimmung auf. Angelika Remmele zeigte einmal mehr ihre Vielseitigkeit. Sie begeisterte als jüngstes „Danzmariesche vum CCW" die Senioren. Die Minigarde, die Jüngsten vom CCW, trainiert von Selina Trnka, begeisterte das Publikum, mit ihrem Schautanz zum Motto: „Herein, herein, willkommen im Zirkus Klitzeklein." Ebenfalls viel Beifall erhielt auch das Jugendtanzmariechen Aleyna Sebert für ihren Auftritt. CCW-Senator Michael Geis überreichte der ältesten anwesenden Bewohnerin (89 Jahre) und einem aktuellen Geburtstagskind den Jahresorden des CCW. Christa Krieger, Ehrenvorsitzende der Freilichtbühne und Ex-Prinzessin des CCW, sorgte noch einmal für Stimmung, bei Liedern wie „in Monnem is gemütlich" und „Schätzle Ade" wurde kräftig mitgesungen. Der CCW bedankte sich bei Heimleiter Gerd Filitz, dass man in den Räumen des Seniorenzentrums Fasnacht feiern durfte. Elke Schmidt überreichte den Orden des CCW. Einen CCW-Orden erhielt auch noch Alltagsbegleiter Jörg Pasedach, der wie in den vergangenen Jahren gute Laune im Saal verbreitete. Er konnte sogar eine Seniorin dazu bewegen, mit ihm ein Tänzchen zu wagen. Das Besondere daran: Die Dame sitzt normalerweise im Rollstuhl. Mit einem Ausmarsch, zu dem die Senioren kräftig klatschten, verabschiedeten sich die Fasnachter zumindest für dieses Jahr. Elke Schmidt versprach, auch im nächsten Jahr, dann zum zehnten Mal, mit dem Senat und Aktiven des CCW im Seniorenzentrum vorbeizukommen. *wn*

Die Stadtprinzessin Maren-Michelle verbreitete bei der Sitzung des CCW im Seniorenzentrum gute Stimmung. Foto: Neuberth

Ausgelassene Stimmung unter dem Regenbogen

Kultveranstaltung für 2021 bereits ausverkauft

KÄFERTAL. Obwohl sie in diesem Jahr erst zum vierten Mal stattgefunden hat, kann man die Sitzung unter dem Regenbogen als Kultveranstaltung der Mannheimer Fasnacht bezeichnen. Denn wie sonst ist es zu erklären, dass die Stimmung im Saal vom Opening mit dem Regenbogenlied bis zum Ende nahezu pausenlos auf Höchstlevel steht, dass Künstler gar nicht mehr von der Bühne wollen, weil das Publikum so sensationell gut ist und dass diese Sitzung bereits im zweiten Jahr in Folge für das kommende Jahr schon wieder ausverkauft ist?

Nach dem Einzug der Regenbogenfahnen und dem Eröffnungslied mit Jeanette Friedrich und Bernd Nauwartat begrüßten sowohl Thomas Hambsch als auch das Regenbogenprinzenpaar Sabine und Joti die gut gelaunten und bunt kostümierten Gäste. Für Joti gab es sogar noch die Ehrensenatorenkappe, und dann konnte es auch schon mit dem Programm losgehen. Gleich zu Beginn wurde es lautstark mit der Guggemusik der „Spargelbadscha", bei der das Publikum begeistert mitging. Sinnliche Ästhetik präsentierten danach die drei Damen vom Trio Bellissimo. Ein Geschenk von Palazzo-Geschäftsführer und Löwenjäger Ehrensenator Gregor Spachmann, der ebenso im Publikum saß wie zahlreiche weitere Ehrengäste. Von seinen Erlebnissen als Restauranttester erzählte Pizzabäcker Ciro Visone, ehe das Travestie-Duo Chapeau Claque seine Show „Travestie trifft Schlager" präsentierte. Fanny Davis und ihr Mann Marco entfesselten dabei ein wahres Feuerwerk der guten Laune.

Draußen stand schon das Männerballet der Löwenjäger, welches zusammen mit seiner hübschen „Kalinka" nach Russland entführte. Von Anfang an bei der Regenbogensitzung dabei ist die Sängerin Lou, die auch dieses Mal wieder mit ihren Schlagern begeistern konnte. Und als dann Moderator Thomas Hambsch die nächste Künstlerin als Sängerin einer Mannheimer Kultkneipe ankündigte, da wusste der ganze Saal, wer damit gemeint ist, nämlich Dolores von Cartier. Sie entließ nach ihrem Vortrag die Gäste erst einmal in die Pause, um danach dann so richtig aufzudrehen. Das war Travestie, wie es sich das Publikum wünschte. Klar, dass auch hier mehrere Zugaben fällig waren. Das geplante Programm war inzwischen ohnehin Makulatur, das begeisterte Publikum hatte es mit seinen Forderungen nach Zugaben komplett über den Haufen geworfen. Doch das störte auch niemanden – die Stimmung war einfach zu gut. Bei den Mannemer Liedern der Löwenjägerspatzen wurde dann auch gerne mitgesungen. Eine musikalische Zeitreise unternahmen die Mädchen der Offiziersgarde der Löwenjäger und die Garde der Stichler aus Sandhofen präsentierte ihren Schautanz, der von Vielfalt und Toleranz erzählt, unter anderem mit dem Lied „Vincent" von Sarah Connor, der feststellt, dass er schwul ist. Hier wurde der Tanz bestens aufgenommen und mit viel Beifall belohnt. Eigens aus Berlin war Nina Queer gekommen. Sie hatte sich schon den ganzen Abend über die Moderation mit Thomas Hambsch geteilt. Ihr Solo-Auftritt ging allerdings schon stark unter die Gürtellinie und kam nicht bei jedem gut an.

Dudelsackmusik der besonderen Art präsentierten die Ried Pipers, ehe zum großen Finale noch einmal die großartige Jeanette Friedrich die Bühne samt Laufsteg betrat und es auch zu später Stunde, unter anderem nochmal mit dem Lied „Vincent", schaffte, den Saal zu rocken. Und so wie die Sitzung begann, nämlich mit dem Regenbogenlied, gesungen von Jeanette Friedrich und Bernd Nauwartat, und dem Schwingen unzähliger Regenbogenfahnen im Saal und auf der Bühne ging sie dann zu Ende. *mhs*

Die Garde der Stichler hatte für ihren Schautanz ein ganz besonderes Motto gewählt. Foto: Schatz

Benefiz-Sitzung von Caritas und Spargelstecher

DJK-Saal feiert „1001 Fasnacht"

KÄFERTAL. Wenn Frauen und Männer der Caritas als gestiefelte Kater kostümiert zu den Spargelstechern kommen, dann ist „ BenefizPrunken" zugunsten einer Behindertenein-richtung in Peru angesagt. Und weil sich alle für ein vergelt's Gott engagieren, hat „Fe y Alegria" –„Glaube und Freude" –in der Tat Grund zur Freude. Zum 17. Mal verknüpften die Spargelstecher ihr Bühnenspektakel mit Benefiz. So musste sich niemand wundern, dass die Prunksitzung im vollbesetzten DJK-Zentrum fünf Stunden ein Programm für Augen, Ohren und Lachmuskeln bot. Bis auf wenige Ausnahmen stammen fast alle Akteure aus den eigenen Reihen. Der Präsident der Spargelstecher Alexander Boppel begrüßte humorvoll die zahlreich erschienenen Gäste aus Kirche, Politik und Wirtschaft. Boppel dankte allen, die diesen Abend gestalteten. Alle betrachteten es als Ehrensache, „fer umme" aufzutreten. Dann erhob sich das närrische Publikum, um dem Stadtprinzenpaar Maren-Michelle I. sowie seiner Tollität Prinz Naro I. und Spargelstecher-Lieblichkeit „Loredana I. von Gesundheit und Sport" die Ehre zu erweisen. Für Spaß sorgten die Jüngsten der Spargelstecher, die „Spargelborzel", die die Präsentationen der Garden eröffneten. Alle, ob Mini-, Midi- oder Maxi-Garde – die Solisten Marco Sauer, Melina Strohmeier und Edanur Öz zeigten, wie gut die Jugendarbeit des Trainerteams Tanja Preisendanz und Tamara Reznicek und ihrer Co-Trainer Laura Boxheimer und Marco Sauer wie auch der Betreuerinnen ist. Zwei Holländerinnen, Roberta und Svenja, die immer wieder unangemeldet die Bühne betraten, sorgten laufend dafür, das Publikum zu gymnastischer Bewegung zu animieren. Als beim letzten Auftritt sich auch noch Präsident Boppel zu den Elferräten Robert und Sven Schwind gesellte, da herrschte schon Stimmung. Die „Princess of Butz", in Person von Sandra Strohmeier, sorgte als „Butzfraa" Emma für den ersten Lacherfolg des Abends. Die nächste aus der Familie Strohmeier – Aktiven-Tanzmariechen Melina – zeigte Tanz in Vollendung. Die bezaubernde „Prinzessin Yasmin" Zoey Strohmeier ließ gemeinsam mit Alexander Boppel den berühmten Flaschengeist Jeannie wiederaufleben. „Sie trägt das alles auswendig vor", lobte Senatspräsident Bernhard Mäder den Vortrag. Der Neckarstädter Polizeibeamte Dennis Boyette sorgte dafür, dass die Lachmuskeln nicht erschlafften, und versprach dem Publikum, im nächsten Jahr einen Striptease zu präsentieren. Auch die Musik darf man nicht vergessen, Hausmusiker Markus März war für die Bewegung zuständig, ob Schunkeln oder Polonaise. Musikalischer Höhepunkt waren die „Grawama Schbarglbadscha", sie brachten den Saal zum Kochen. Nach der Pause die absolute „Rakete", die Mini-Playbackshow des Elferrates unter dem Motto „Geschichten aus 1001 Fasnacht". Ob sie „Käfertal sucht den Superstar", „Salome" von Bill Ramsey, oder „die Wanne ist voll" von Helga Feddersen brachten, ihre Parodien sind einfach Extraklasse. Was so alles bei einer Hausrenovierung schiefgehen kann, darüber berichtete Fabian Ernst. Marco Sauer zeigte als Solist einen tollen Tanz. Da der ganze Abend unter dem Motto „Geschichten aus 1001 Fasnacht" stand, wunderte es niemanden, dass eine „Hex aus Käferdal" auf dem fliegenden Teppich einflog. Eine meisterliche „Bütt" von Alexander Boppel, Kardinal Alexander Fleck nahm mit seiner Ermahnung „Kehret um und tuet Buße" vor allem die örtliche Politik aufs Korn. Dann noch ein Höhepunkt: Die Maxi-Garde mit ihrem Schautanz „Tausend und eine Nacht" begeisterte das Publikum. Und als Alexander Boppel mit seiner orientalischen Maxi-Garde sein musikalisches Finalfeuerwerk zündete, war die Stimmung im Saal nicht mehr zu toppen. *wn*

Fasnacht wie aus 1001 Nacht gab es bei den Spargelstechern in Käfertal. Foto: Neuberth

KOMPAKT

Schulranzenparty am 14. März

NECKARAU. Am Samstag, 14. März, findet von 10 bis 16 Uhr die alljährliche Schulranzenparty von Papier Groß im Neckarauer St.-Jakobussaal, Rheingoldstraße 9, statt – mit Vorführung, Beratung und Verkauf aller aktuellen Ranzenmodelle führender Hersteller. Selbstverständlich können alle Ranzen auch „probegetragen" und zu attraktiven Sonderpreisen direkt mitgenommen werden. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen ebenfalls gesorgt. Zudem gibt es eine Kinderbücherpräsentation der Buchhandlung Schwarz auf Weiß. Der Eintritt der weit über die Grenzen Mannheims bekannten Veranstaltung ist frei. Aktuelle (Sonder-)Angebote für den Monat März und Aktionen findet man übrigens auf www.papier-gross.de. *pr/nco*

Unterstützung für das Kinderhaus

SANDHOFEN. Um die Kinder im Kinderhaus Sandhofen besser unterstützen zu können, haben die Mitglieder des Elternbeirats sich dazu entschlossen, einen Förderverein zu gründen. Die Gründungsmitglieder trafen sich im Januar zur Gründungsversammlung. Hierbei wurde die Satzung unterzeichnet und der Vorstand mit folgendem Ergebnis gewählt: 1. Vorsitzender Rene Ritter, 2. Vorsitzender Michael Seitz, Schriftführer Boris Begus, Kassierer Erwin Welter, Beisitzerinnen Bianca Fleck und Chiara Lombardi. Der Förderverein hat sich das Ziel gesetzt, überall dort auf unbürokratische Weise durch finanzielle Zuschüsse zu helfen, wo Kinderhaus und Stadt durch Haushaltspläne und Vorschriften in ihrer Handlungsfähigkeit beschränkt sind. *and*

Jüttner am Telefon

STADTRAT Prof. Dr. Egon Jüttner bietet am Montag, 22. Februar, von 11 bis 12 Uhr eine Telefonsprechstunde unter der Telefonnummer 0621 7897390 an. Die Bürgerinnen und Bürger haben dabei die Möglichkeit, ihre Anliegen auf kommunaler sowie auf Landes- und Bundesebene vorzubringen. *zg*

Eisenbahn- und Spielzeugmarkt

LADENBURG. Am Samstag, 29. Februar, findet von 11 bis 16 Uhr ein Eisenbahn- und Spielzeugmarkt im Carl-Benz-Gymnasium, Realschulstraße 4, an der Lobdengauhalle statt. Zahlreiche Aussteller präsentieren neue und gebrauchte Modelleisenbahnen, Modellautos und Zubehör aller Größen. Bewirtung und eine Teststrecke für alle Spurweiten gehören zum Angebot. Die Aussteller sind auch am Ankauf von Eisenbahnen und Zubehör interessiert. Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt, Kinder bis 16 Jahre sind frei. Weitere Infos sind unter www.eisenbahnboerse-ladenburg.de erhältlich. *red*

„Der Puppenspieler" im Zimmertheater

GARTENSTADT. Im Zimmertheater der Freilichtbühne wird das Gastspiel „Der Puppenspieler" nach einer Kurzgeschichte von Frank Schätzing gegeben. Eine seltsame Freundschaft verbindet Schlemmer, jung, gutaussehend und strotzend vor Selbstbewusstsein, mit dem alten und todkranken Koch. Beide arbeiten als Puppenspieler, der eine hat große Theaterambitionen, der andere führt ein sonderbares Einsiedlerdasein. Als Koch seinem hoch verschuldeten Freund gesteht, dass er vor langer Zeit zehn Millionen von einer Kaufhauskette erpresst, das Geld jedoch niemals ausgegeben habe, wittert Schlemmer seine Chance …

Termine: Freitag, 17.04., 19 Uhr, Samstag, 18.04., 19 Uhr, Sonntag, 19.04., 16 Uhr, Donnerstag, 23.04., 19 Uhr, Freitag, 24.04., 19 Uhr, Samstag, 25.04., 19 Uhr. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen. *and*

Fulst-Blei bietet Unterstützung an

SCHÖNAU. Auf seinen Vor-Ort-Touren durch die Stadtteile des Mannheimer Nordens wurde der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei (SPD) neben Fragen zur Politik im Land auch zu konkreten Alltagsanliegen der Bürgerinnen und Bürger angesprochen. 2019 bot Fulst-Blei seine Unterstützung vor Ort an. Regelmäßig war sein Wahlkreisbüro präsent auf der Schönau, um unter anderem beim Ausfüllen von Formularen zu helfen. Auch ging es darum, bei Problemen Lösungswege zu erarbeiten und für die endgültige Lösung den richtigen Ansprechpartner zu finden.

2020 wird Stefan Fulst-Blei das Angebot aufrechterhalten. Sein Wahlkreisbüro wird jeweils zwischen 15 und 17 Uhr an folgenden Terminen für die Bürgerinnen da sein: 04.03., 01.04., 06.05., 01.07., 07.10., 04.11., 02.12. Sie finden das Wahlkreisbüro vor Ort in den Räumen des SPD-Bürgerbüros, Danzinger Baumgang 90, Mannheim-Schönau. *zg*

Schätze im Mannheimer Norden

GARTENSTADT. Der Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei lädt Mannheimer Bürgerinnen und Bürger ein, mit ihm den Wallfahrtsort Marienkapelle der Schönstattbewegung und das Haus der Begegnung im Stadtteil Gartenstadt zu besuchen. Mitten im Wohngebiet steht eine schmucke Kapelle, erbaut im Marianischen Jahr 1954 als weltweit 18. Schönstatt-Heiligtum. Elisabeth Heberling wird über die Geschichte der Schönstattbewegung, die in der Entstehungszeit durch die beiden Weltkriege geprägt wurde, einführen und Informationen zur Marienkapelle geben. Der Besuch findet am Samstag, 21. März, um 10 Uhr statt, Treffpunkt ist der Rottannenweg. *and*

Ostermarkt in Viernheim

VIERNHEIM. Beim Ostermarkt vom Hobbykünstlerverein Viernheim e.V. im Bürgerhaus, Kreuzstraße 2-4, werden sich am 21 und 22. März mehr als 40 Aussteller bei freiem Eintritt präsentieren. Wer Interesse an einem Ausstellungsplatz hat, kann sich anmelden oder auf die Nachrückerliste setzen lassen. Melden können sich Interessierte mit ausschließlich selbst erstelltem Kunsthandwerk. Nähere Informationen per E-Mail an hkv.viernheim@gmx.de oder unter Telefon 06204/929673. Der Markt findet samstags von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 17:30 Uhr statt. *pm*

Sprung ins kühle Nass

Schwimmbad der Eugen-Neter-Schule wiedereröffnet

BLUMENAU. „Schwimmen ist gesund, Schwimmen hält fit, Schwimmen zu können ist eine wichtige Kompetenz – und vor allem macht Schwimmen Spaß!" Mit diesen Worten übergab Bildungsbürgermeister Dirk Grunert die gerade sanierte Schwimmhalle der Eugen-Neter-Schule offiziell zurück an die Schülerinnen und Schüler. Nach einer Sanierungszeit von rund neun Monaten konnte die Schwimmhalle nun fristgerecht wieder in Betrieb genommen werden. Dass eine Schule über ein eigenes Schwimmbad verfügt, sei außergewöhnlich, hob Grunert hervor.

An der knapp 40 Jahre alten Schwimmhalle waren einige Sanierungsarbeiten notwendig geworden: Die Lüftungsanlage sowie die Schwimmbad- und Regeltechnik wurden erneuert, eine neue Beleuchtung eingebaut, neue Fenstersysteme, die den aktuellen energetischen Anforderungen entsprechen, installiert und eine neue Unterdeckenkonstruktion montiert. Zudem mussten das Dach abgedichtet, der gesamte Dachaufbau gerichtet und Teile der Trägerkonstruktion instandgesetzt werden. Die Stadt investierte hierfür insgesamt 1,56 Millionen Euro. „Das Erleben von Reizen wie Nässe und Kälte, die Bewegungserfahrungen des Schwebens, des Sinkens, des Getragenwerdens und des Gleitens, natürliche Kräfte wie Auftrieb und Widerstand im Wasser können erfahren und das Schwimmen selbst erlernt werden", erläuterte Grunert den pädagogischen Wert des Schwimmens. Dies sei an der Eugen-Neter-Schule direkt auf dem Schulgelände möglich. Schulleiterin Silvia Challal dankte der Stadt für die Sanierung und den Erhalt des Schwimmbades, das von jedem Schulkind mindestens einmal pro Woche genutzt werde. Somit ergäben sich rund 480 Schwimmbadbesuche pro Schuljahr, rechnete die Rektorin vor. Der Erhalt eines eigenen Schwimmbades an einer Schule sei keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Statement der Stadt. Schülersprecherin Jessica übernahm anschließend gemeinsam mit Bürgermeister Grunert mit dem Durchtrennen des Absperrbandes die offizielle Wiedereinbetriebnahme des Schwimmbades. In einem bunten Eröffnungsprogramm zeigten die Schüler und Schülerinnen ihr Können im und außerhalb des Wassers sowie beim Singen eines Mannheim-Liedes. *red/and*

Die Mannheimer Feuerwehr in der NS-Zeit

MANNHEIM. Wie war die Feuerwehr in der Zeit von 1933 bis 1945? In einem bundesweiten Projekt suchen verschiedene Kommunen nach Antworten auf diese Frage. Darunter auch die Feuerwehr Mannheim. Dazu bittet das Feuerwehrarchiv um Mithilfe aus der Bevölkerung, auf der Suche nach Bildern, Dokumenten und Zeitzeugen. Es geht insbesondere auch um Material, das bislang noch nicht in Geschichtsbüchern oder Museen zu finden ist, sondern aktuell womöglich noch verstaubt in einer alten Kiste auf dem Dachboden lagert.

Wer dem Feuerwehrarchiv mit Bildern, Dokumenten oder Schriftstücken helfen kann oder als Zeitzeuge Interesse an dem Projekt hat, wird gebeten, sich mit dem Feuerwehrarchiv in Verbindung zu setzen: E-Mail: aufarbeitung@ff-mannheim.de, Telefon: 0621 32888-119 (mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr). Die Materialsammlung läuft noch bis Mitte März. Bilder oder Unterlagen werden vom Feuerwehrarchiv materialschonend eingescannt und natürlich an die Besitzer zurückgegeben. *red/and*

Historische Aufnahme eines Feuerwehreinsatzes auf der Rheinau. Foto: zg

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Besucher strömten ins neue Pfitzenmeier Premium Resort

Vor dem offiziellen Trainingsbeginn gab es Tage der offenen Tür samt Premium Opening Party

Impressionen

Kleinere und größere Besuchergruppen wurden unter fachkundiger Leitung durch das gesamte Premium Resort geführt.

Die Workout Area mit Kraftgeräten & Freihantelbereich, Geräten für Cardio & Ausdauer sowie Equipment für Functional- & Athletik-Training.

Das über 45 Quadratmeter große Solebecken bietet eine konstante Wohlfühltemperatur von deutlich über 30 Grad.

MANNHEIM. „Uns interessieren vor allem der neue Wellnessbereich und die Kinderbetreuung", sagte eine junge Familie aus Viernheim, die wie viele andere die Möglichkeit nutzten, das neue Pfitzenmeier Premium Resort Mannheim am City Airport vor dem offiziellen Trainingsbeginn am 4. Februar zu besichtigen. Darunter auch eine Gruppe von Unternehmerinnen im Bund der Selbständigen (BDS), die sich zu einer Führung angemeldet hatten. „Ich will mir vor allem das Schwimmbad anschauen", erklärte eine Geschäftsfrau aus Seckenheim, zeigte sich jedoch auch durchaus interessiert an den Spinning-Bikes sowie den knapp eintausend Fitness-Kursen in 60 unterschiedlichen Formaten, die jeden Monat angeboten werden.

„Die Mitglieder können alles auf eigene Faust erkunden, wenn sie möchten. Für Nicht-Mitglieder bieten wir begleitete Rundgänge an", sagte Sonja Kirchner. Die Kursleiterin vom Pfitzenmeier Premium Resort Karlsruhe unterstützte wie viele weitere Mitarbeiter aus den verschiedenen Unternehmensstandorten die Mannheimer Kollegen bei den beiden Tagen der offenen Tür. Und das Besucherinteresse war gewaltig. „Wieviel Grad hat die Sauna, wie tief ist das Solebecken? Zu welchen Zeiten kann man frei Schwimmen, welche Reha-Kurse werden angeboten?" – Diese und viele weitere Fragen wurden während der etwa 20-minütigen Führung beantwortet. Beim ausführlichen Beratergespräch am Ende des Rundgangs ließen sich die Gespräche individuell vertiefen.

Eine Besucherin aus Karlsruhe geriet beim Anblick des Damen-Wellnessbereichs regelrecht ins Schwärmen. „Das ist besonders schön und großzügig", meinte sie. Als Premium Resort-Mitglied hat sie die Möglichkeit in allen anderen zur Unternehmensgruppe gehörenden Studios zu trainieren. „Ich mag diese Flexibilität", erklärte sie. Zwar sei ihr „Stammstudio" das in Karlsruhe, doch da sie in Mannheim arbeitet, will sie die Gelegenheit nutzen, nach Feierabend in Zukunft auch immer mal wieder den von ihr bewunderten Wellnessbereich einschließlich Dachterrasse – 350 der insgesamt 900 Quadratmeter davon exklusiv nur für Damen – zu besuchen.

Ruben Müller beantwortete ausführlich die Fragen eines Besuchers, ob und wie man nach einem Kreuzbandriss die Mobilität mit gezieltem Gerätetraining verbessern kann. „Er erklärt das prima", sagte der Mann anerkennend. Es ist genau dieses Zusammenspiel von großen Trainingsflächen und topmodernen Geräten mit qualifizierten Trainern, die sich individuell um die Kunden kümmern. Die Voraussetzungen dafür wurden geschaffen, indem aus dem Premiumclub mit 2.900 Quadratmeter ein traumhaftes Premium Resort für Fitness, Wellness und Gesundheit mit rund 8.000 Quadratmeter Nutzfläche wurde. „Die Entwicklung, die dieses Studio erfahren hat, beeindruckt mich zutiefst. Dieses Resort setzt Maßstäbe, nicht nur innerhalb unserer schon über 40-jährigen Unternehmenstradition, sondern für die gesamte Branche", urteilt Fitness-Visionär Werner Pfitzenmeier. Und wer sich näher für eben diese Unternehmenshistorie interessierte, für den gab es im Studio 2 eine Ausstellung mit den Stationen der von Werner Pfitzenmeier 1978 begründeten Firmengeschichte – eine von ihm selbstgegossene Hantel aus dem Jahr 1977 inklusive. *pbw*

Pfitzenmeier Premium Resort, Mannheim City Airport, Seckenheimer Landstr. 166, Telefon 0621 3249430, www.pfitzenmeier.de

Kurz und Knapp

- Der Fitnesspark Pfitzenmeier am City Airport wurde Juli 2000 eröffnet.
- Im März 2018 wurde direkt an das Bestandsgebäude angrenzend die Baugrube für das Pfitzenmeier Premium Resort ausgehoben. Nach 22 Monaten Bauzeit war im Januar 2020 Gesamtfertigstellung. Der bisherige Bestandsbau mit 2.900 Quadratmetern wurde damit um einen Neubau mit 4.100 Quadratmetern ergänzt. Einschließlich Dachterrassen stehen 8.000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung.
- Studio und Wellnessbereich sind unter der Woche von 5.30 bis 24 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 8.00 bis 23 Uhr geöffnet.
- Speziell für Unternehmen bietet Pfitzenmeier mit den Programmen Rücken und Gesundheit, Stressmanagement und Achtsamkeit, Bewegung und Herzkreislauf, Ernährung und Gewichtsmanagement verschiedene Konzeptbausteine zur Betrieblichen Gesundheitsförderung an. Eine sogenannte FirmenFitness-Kooperation ermöglicht Beschäftigten das Trainieren und Entspannen zu attraktiven Sonderkonditionen.

Fragen zu Training, Mitgliedschaft, Kursen, Öffnungszeiten: Die Mitarbeiter nahmen sich Zeit für individuelle Beratungsgespräche (links), auch auf Einzelfragen wurde ausführlich eingegangen (Mitte). 42 Jahre Unternehmenshistorie von 1978 bis heute wurden anhand vieler Fotos, Urkunden, Zeitungsausschnitten etc. dokumentiert (rechts). Fotos: Warlich-Zink

Eldorado für Theaterfans und Verkleidungskünstler

Nationaltheater Mannheim bot exklusive Verkaufstage im Kostümfundus

MANNHEIM. An zwei Nachmittagen konnten 480 vorangemeldete Besucher aus dem Kostümfundus des Nationaltheaters Mannheim (NTM) exklusiv Schätze aus vier Jahrzehnten Theatergeschichte heben. 40 Jahre „in Stoff dokumentiert", und Manfred Scholz weiß alles darüber: Wer die Kostüme trug, was darin gespielt wurde, welche Materialien wie verarbeitet und teilweise auch bearbeitet wurden, um die gewünschten Effekte zu erzielen. Mit entsprechender Wehmut waren für den Leiter der Kostümabteilung die beiden Verkaufstage im NTM-Probenzentrum-Neckarau daher schon verbunden. Doch die bevorstehende Generalsanierung des Nationaltheaters macht auch die Räumung des Kostümfundus erforderlich. Umso schöner für Scholz und seine 50 Mitarbeiter, zu denen neben 28 Schneiderinnen und Schneidern auch Schuhmacher, Färber und Kostümmaler sowie Modisten und Gewandmeister zählen, wenn die Stücke in gute Hände gelangten und zu Menschen, die die Raritäten zu schätzen wissen. So wie Tatjana Fedorkowa. Die Fashion-Designerin und Performance-Künstlerin hatte neben einem Samt-Cape bereits weitere Teile gefunden, die sie entweder direkt so anziehen oder noch etwas dazu entwerfen wird. „Das hat ja auch etwas mit Nachhaltigkeit zu tun", erklärte sie. Ein junger Mann probierte einen Anzug in Sonnengelb und Pailetten. „Ist für die Fasnacht", verriet er. Andere wiederum sind selbst in einer Theatergruppe aktiv und waren auf der Suche nach passenden Outfits für die eigene Hauptrolle. Der Kostümfundus mit seinen über 2.000 gut sortierten Teilen erwies sich als Eldorado für all diejenigen, die schöne und gut verarbeitete Stoffe, Mode und die Lust am Verkleiden lieben. Baumwolle, Leinen, Seide und Satin, Schmuckknöpfe, Bordüren und Applikationen: Manches mochte man einfach nur anfassen, um die Materialien zu fühlen, wie beispielsweise den dick wattierten Mantel aus der Oper Boris Godunow. Quasi frisch von der Bühne im Fundus gelandet waren die Kostüme aus der Oper „Der Liebestrank". „Wenn man etwas darunter anzieht, hat man ein warmes, robustes Kostüm für die Straßenfasnacht", meinte Scholz fachmännisch. Der gelernte Schneider gab gerne auch Tipps zur Pflege der Materialien, denn: „Wir haben es hier mit vielen Stoffen zu tun, die so auf dem freien Textilmarkt gar nicht mehr erhältlich sind." Angeboten wurden die Kostüme sowie einige Masken zum Festpreis zwischen fünf und 100 Euro. Das galt nicht für ganz besondere Stücke, von denen Scholz sich nicht trennen mag. Dazu gehört ein Bühnenmantel, den der am 23. Januar 2020 verstorbene Franz Mazura in der Rolle des „Wotan" aus Richard Wagners Operzyklus „Der Ring der Nibelungen" getragen hat. Der international geachtete Opern- und Konzertsänger war über Jahrzehnte eine der prägenden Stimmen und Charaktere am NTM. Besagtes Kostüm würde Scholz daher gerne in der Theatersammlung der Reiss-Engelhorn-Museen sehen.

pbw

Manfred Scholz konnte Presse und Käufern besondere Geschichten zu besonderen Stücken erzählen. Foto: Warlich-Zinkt

RUND UMS HAUS

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassadenrenovierungen
Bodenbeläge
Innen- und Außenputze
Maler-Fachmarkt
Der etwas andere Maler
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/77 39 50
www.elektroherbel.de

25 Jahre
h.keller schreinerei gmbh
innenausbau _ haustüren _ fenster
Viernheimer Weg 66–70 _ 68307 Mannheim Sandhofen
Telefon 0621 774815 _ Telefax 0621 772628
info@helmut-kellergmbh.de _ www.helmut-kellergmbh.de

SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Horst Süss
Dachdeckermeister + Energieberater
Schneidemühler Str. 6, 68307 Mannheim
Tel: 0621 773535
E-Mail suessdach@aol.com
www. suessdach.de
Das bessere Dach!
Meisterhaft
• Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie
• Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren
Alle Bauherren sind schlau, die einen davor, die anderen danach.

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

SEIT 1924
THOMAS BECKER DACHDECKEREI
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

FLIESEN-TECHNIK SCHREINER & MÜLLER
DER INGENIEUR & MEISTERBETRIEB
Meister wissen wie's geht!
Fliesenverlegung, Reparaturen, Badumbau aus einer Hand
Balkon- und Terrassensanierung ☎ 0621/78 81 92

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Naturstein möbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

Harald Knoop
•Innen- und Außenputz
•Altbausanierung
•Trockenbau
•Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
•Stuckarbeiten
•Naturwandbeschichtung
•Fassadenanstriche
•Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

Schlosserei
Heinz Guckert
zertifizierter Meisterbetrieb
Zäune, Tore und Geländer
Anfertigung und Instandsetzung
Einbruchschutz und Schließanlagen
Ziegelgasse 49 • 68307 Mannheim
Handy: 0172/632 28 31 • Fon 0621/77 20 54
E-mail: guckert@online.de • www.heinz-guckert.de

Augenlicht RETTER gesucht!
cbm
www.augenlichtretter.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

SEIN Wohlfühlplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN BAUSPENGLEREI FASSADENBAU GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

rudolph
elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

24 Stunden-Notdienst
0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Großes Interesse bei Sandhofener Bürgern

SPD will alten Ortskern aus dem Dornröschenschlaf erwecken

Viele Sandhofener Bürger interessierten sich für die Auftaktveranstaltung zum Thema Platzgestaltung am Kriegerdenkmal. Foto: Sohn-Fritsch

SANDHOFEN. Im Haushalt wurden bereits Mittel für das Projekt eingestellt: Die Stadt unterstützt den Plan des SPD-Ortsvereins Sandhofen, den Platz rund um das Kriegerdenkmal stadtplanerisch zu gestalten und dafür die Bürger mit ins Boot zu holen. Einen ersten Schritt dazu machte die Auftaktveranstaltung, die Ende Dezember im Lutherhaus stattfand. Gemeinderat Bernhard Boll bekannte zu Beginn, dass der Bürgerbeteiligungsprozess nicht einfach werden würde. Wie sich dann herausstellte, war das Interesse der Bürger sehr groß. „Man muss informiert sein, was im Stadtteil los ist", begründete eine Anwohnerin ihr Kommen.

René Ritter stellte die bisherigen Arbeitsschritte vor, die im Vorfeld bereits getätigt wurden. Ein Gespräch mit dem Landesamt für Denkmalpflege habe ergeben, dass es sich bei dem alten Sandhofener Ortskern um ein Ensemble handle, das „Umgebungsschutz" verdiene. Rathaus, Adler, Kirche, Pfarrhaus, Schule, alte Bauernhäuser, dazu das Kriegerdenkmal, an dessen Platz vor langer Zeit einmal eine Kapelle stand – diesen ortshistorischen Schatz will man in Sandhofen bewahren. Dazu wurden schon einige Anträge vom Ortsverein auf den Weg gebracht. Von Anwohnern über Geschäftsleute, Schule bis Bürgervereinigung sollen alle Interessengruppen eingebunden werden. Da die teilweise unter Denkmalschutz stehenden Gebäude historisch gesehen eine Einheit bilden, soll dies auch mit einer einheitlichen Oberflächengestaltung deutlich gemacht werden. Auch der Grundriss der ehemaligen Kapelle soll wieder ans Tageslicht geholt werden. Die Themen Stadtgrün und Stadtmöblierung stehen ebenso zur Diskussion wie der Parkplatzmangel und die Verkehrsplanung. Zu all diesen Themen sollen Bürger ihre Ideen einbringen können. „Das Landesamt für Denkmalpflege kann das Areal nicht unter Ensembleschutz stellen", erklärte Ritter. „Aber kommunaler Denkmalschutz würde gehen." Dr. Stefan Fulst-Blei MdL und Myriam Hartmann vom SPD-Ortsverein Sandhofen schrieben die ersten Ideen der Anwesenden auf. Wie erwartet war der „Adler" ein heiß diskutiertes Thema. Viele wünschen sich die historische Gaststätte mit ihrem schönen Saal zurück. Auch das Parken rund um den Adler ist ein großes Thema. Für die Gustav-Wiederkehr-Schule ist das Parkplatzproblem ebenfalls immens. Schulleiterin Sibille Krappel erklärte, wie viele Kolleginnen täglich einen Parkplatz suchen, und appellierte, die Anzahl der Parkmöglichkeiten nicht zu verringern. Es gab den Vorschlag, einen der naheliegenden Äcker als Parkplatz umzuwidmen, den Platz zur Fußgängerzone umzugestalten, ihn mit historischem Kopfsteinpflaster auszulegen, Bänke aufzustellen. Man konnte spüren, dass sich viele Menschen Gedanken um die „alte Mitte" Sandhofens machen und dass sie auch bereit sind, sich und ihre Ideen in den Gestaltungsprozess einzubringen. Stefan Fulst-Blei stellte fest: „Sie haben hier eine Reihe von Denk-Varianten. Der Platz hier soll vor allem den Menschen dienen." Wichtig sei es nun, sich professionelle Beratung zu holen, die den bürgerschaftlichen Beteiligungsprozess unterstützen solle. „Es macht mir Spaß, zu sehen: So funktioniert Demokratie", schloss Fulst-Blei die Veranstaltung.

Roland Keuerleber begrüßte die Initiative und sagte: „Wenn in Sandhofen noch Vergangenheit sichtbar ist, dann hier." *and*

Straßenbahn nach Franklin

Umweltforum fordert 10-Minuten-Takt

FRANKLIN. Die Stadt Mannheim will bis 2050 klimaneutral werden. Die Konversionsgebiete Franklin und Spinelli sollten ökologische Vorzeigeprojekte werden. Um hier eine nachhaltige Verkehrserschließung zu ermöglichen, ist bei der geplanten Straßenbahnlinie nach Franklin von Anfang an ein attraktiver 10-Minuten-Takt notwendig. Erste Ergebnisse der Modellstadt Mannheim zeigen, dass eine höhere Taktung zu mehr Fahrgästen führt. Zur Erschließung der neuen Einzelhandelsflächen im gegenüberliegenden Columbus-Quartier muss zudem eine neue Haltestelle an der OEG-Linie eingerichtet werden. Zur Verkehrswende gehört auch der zeitnahe Bau der Straßenbahn auf das Neubaugebiet Spinelli neben der geplanten BUGA. Hier ist ein gutes ÖPNV-Angebot von Anfang an notwendig. 2023 sollen auf Spinelli die ersten Bewohner einziehen. Die Kapazitäten der aktuellen Planungen reichen für eine Verdoppelung der Fahrgastzahlen bis 2030, wie sie die Landesregierung fordert, nicht aus. Der ÖPNV in Mannheim muss in Zukunft deutlich stärker als bislang geplant wachsen. „Alle tun was, aber es langt net!" stellt Andreas Schöber, Vorstand des Mannheimer Umweltforums, fest. *red/and*

Große Freude über eine große Spende

Kinder am Rande der Stadt erhalten 2.000 Euro

SCHÖNAU. Vor 15 Jahren musste sich Kurt Fitz den Spruch anhören: Euch wird es eh nicht lange geben. Doch das war ein Trugschluss. „Kinder am Rande der Stadt" (KARDS) – der Hilfsverein für Kinder aus einkommensschwachen Schönauer Familien – ist inzwischen 15 Jahre alt und putzmunter. Auch dank zahlreicher Spenden, die der Verein in den vergangenen Jahren bekommen hat, konnte und kann das Fortbestehen von KARDS gesichert werden. „Darauf sind wir echt stolz", bekannte Kurt Fitz, der Erste Vorsitzende des Hilfsvereins, bei einer Spendenübergabe in den Vereinsräumen in der Heilsberger Straße. In der GBG-Wohnung ist alles auf Kinder ausgerichtet. Ein großer Tisch lädt zum Malen und Basteln ein, in der Küche können Speisen zubereitet werden, es gibt Spiel- und Bastelsachen. In der Adventszeit haben die Kinder aus leeren Getränkekartons bunte Blumenvasen gebastelt. Die Kartons wurden in Serviettentechnik mit weihnachtlichen Motiven versehen, sind standfest und wasserdicht – das ideale Weihnachtsgeschenk.

Christian Heid, Geschäftsführer von SWF Krantechnik, und Marketingleiterin Simona Macikowski waren auf die Schönau gekommen, um einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro zu überreichen. Heid lobte dabei die Arbeit des Vereins. „Wir wollen, dass die Unterstützung vor Ort ankommt und zwar bei den Kindern und Jugendlichen, die Nachteile im Leben haben, denn sie sind die Zukunft unserer Gesellschaft", so Heid bei seiner Begründung für die Auswahl des Vereins als Spendenziel. Bereits zum dritten Mal spendete sein Unternehmen an KARDS einen namhaften Betrag.

Kurt Fitz und Susanne Karpa berichteten von den vielen Aktivitäten, die KARDS im vergangenen Jahr mit den Schönauer Kindern durchgeführt habe. An erster Stelle stand dabei ein großes Zirkusprojekt, das mit einer tollen Aufführung der Kinder abschloss. Mit tollen Kulissen, die von der Freilichtbühne ausgeliehen worden waren, und mit professioneller Unterstützung von Alexandra Fink vom Zirkus Luna erarbeiteten die Kinder eine zirkusreife Show. „Damit tun wir was für das Selbstbewusstsein der Kinder. Und außerdem bekommen sie dadurch viel Bewegung", zählte Fitz die Vorteile des Zirkusprojektes auf.

Wie die Spende der Firma SWF Krantechnik verwendet werden soll, weiß das Vorstandsteam von KARDS noch nicht so genau. „Entweder wir machen 2020 wieder ein Zirkusprojekt oder wir organisieren eine Ferienfreizeit für die Kinder", meinte Kurt Fitz. Was auf jeden Fall im kommenden Jahr anstehe, sei ein Besuch der KARDS-Kinder bei SWF Krantechnik, wurde für das nächste Jahr bereits ins Auge gefasst. *and*

Simona Macikowski, Susanne Karpa, Heiderose Fitz, Christian Heid und Kurt Fitz (von links) bei der Spendenübergabe in den Räumen von KARDS. Foto: Sohn-Fritsch

Putz' deine Stadt raus!

MANNHEIM. Am 21. März fällt der Startschuss für die 17. Mannheimer Reinigungswoche. Die Mannheimer Bevölkerung folgt jedes Jahr dem Aufruf der Stadt Mannheim und beteiligt sich an dem gemeinsamen Frühjahrsputz. Anmelden können sich alle Interessierten unter der Telefonnummer 293-7004 oder im Internet. Menschen aller Altersklassen, Schulen, Kindergärten und Vereine sind herzlich eingeladen, mit anzupacken. Abfallsäcke, Greifzangen und Handschuhe stellt der Eigenbetrieb Stadtraumservice Mannheim kostenlos zur Verfügung. Die gesammelten Abfälle werden anschließend abgeholt und fachgerecht entsorgt. Die Teilnehmenden helfen mit, dass Mannheim sauberer wird und erhöhen dadurch den „Wohlfühlfaktor" in unserer Stadt. Nebenbei gibt es wieder viele attraktive Preise zu gewinnen. Unter allen teilnehmenden Gruppen werden Sach- und Aktionspreise sowie Preisgelder in Höhe von insgesamt 4.600 Euro verlost. *red/and*

Infos und Anmeldung unter www.mannheim.de/rausputzen

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?
Vertrauen Sie Ihrer Nr. 1*
Steffen Müller · Michael Lummer · Robert Stöber · Bettina Janetzek
Ihre Immobilienmakler vor Ort
Deutschlands größter Makler für Wohnimmobilien. Die Sparkassen-Finanzgruppe. *Immobilienmanager, Ausgabe 09/2019
Immobilien Sparkasse Rhein Neckar Nord
Büro Mannheim
Tullastraße 9
68161 Mannheim
0621 299 991 - 0
www.s-immobilien-rnn.de

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Putze, Bauelemente und Holz
Wir sind umgezogen!
NEU in Mannheim-FRIEDRICHSFELD
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen individuelle Angebote!
Fachmarkt mit neuer Farbmischanlage
Ausstellung für Türen und Bodenbeläge mit Handwerkervermittlung
Luschka + Wagenmann GmbH & Co. KG
Elsa-Brändström-Straße 5
68229 MA-Friedrichsfeld
Tel.: 0621/15 83-0 // Fax: 0621/15 83-800
E-Mail: kontakt@l-w.de //www.l-w.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7-17 Uhr // Fr. 7-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

BEN SPRICHT
Zwischen Lachen und Weinen schwingt die Schaukel des Lebens.
Ben spricht. Mit Euch, für Euch. Ben ist freier Redner. Ob Hochzeit, Familienfeier, Kinderwillkommensfest oder auch Trauerfeier – er findet in jeder Situation die richtigen Worte. Ben kann zuhören. Und er kann auch schweigen. Sich selbst zurücknehmen. Begleiten. Die richtigen Fragen stellen. Geschichten erzählen. Nicht seine Geschichte, sondern EURE Geschichte.
Ben Pandolfi | 68307 Mannheim | Telefon 0179 5158962
ben-spricht.de

Gewinnen. Sparen. Helfen.
Jetzt mitmachen und Ihre Chance auf jede Menge fantastische Gewinne nutzen!
„Gewinnen."
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Die Bank in Mannheims Norden.
In der Region - für die Region.
Volksbank Sandhofen eG
Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Die Wahrscheinlichkeit auf den Mindestgewinn von 3 Euro beträgt 1:10. Das Verlustrisiko beträgt maximal 20% je Los (= 1 Euro). Weitere Informationen bei uns in der Bank oder unter www.gsv.de

Naturschutzbund sucht Helfer

Krötenwanderung: Straßenabschnitt am Karlstern gesperrt

KÄFERTAL/BLUMENAU. Wie jedes Jahr wird wegen der Krötenwanderung im Käfertaler Wald ein kurzer Straßenabschnitt in der Nähe des Karlsterns gesperrt. Der Kurvenbereich zwischen Lampertheimer Straße und Karlsternstraße wird voraussichtlich bis 06.03. nicht befahrbar sein. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Parkplätze um den Karlstern können weiterhin genutzt werden. Die Krötenwanderung setzt jetzt aufgrund der milden Temperaturen ein. Im Käfertaler Wald lebt die besonders geschützte Erdkröte. Vertreterinnen dieser Art wandern aus ihren Winterquartieren zum Karlsternweiher, um dort zu laichen. Damit die Tiere sicher über die Straße kommen, wird der Kurvenbereich während der Wanderperiode gesperrt. Auch am Viernheimer Weg (K 9754) zwischen Blumenau und Sandtorf werden Amphibien wie Erdkröten, Springfrösche und Molche auf Wanderschaft gehen. Hier wird es keine Straßensperrung geben. Hinweisschilder werden aber auf die Amphibienwanderung aufmerksam machen und zu langsamem Fahren auffordern. Entlang der Straße steht ein flexibler Amphibienschutzzaun aus Gewebeplane. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Naturschutzbunds (NABU) sammeln die Tiere am Zaun ein und bringen sie auf die andere Straßenseite. Wer mithelfen möchte, bekommt nähere Informationen bei Michael Günzel vom NABU (E-Mail: michael_guenzel@t-online.de). *red/and*

Schottergärten: Zurück in die Steinzeit?

Ein Trend mit negativen ökologischen Folgen

GARTENSTADT. In den letzten zwei Jahren nimmt der Negativtrend hin zum Schottergarten immer mehr zu. Gartenbesitzer setzen auf Schotter statt auf Pflanzen. Man denkt, es sei weniger Pflegeaufwand zu betreiben und kostengünstiger. Auf Einladung der SPD-Gartenstadt zur Veranstaltung „Blühende Vielfalt statt Schotter und Kies – Wie wichtig sind naturnah gestaltete (Vor-)Gärten für unser Ökosystem?“ gaben Werner Meier-Büermann, Diplom Agraringenieur vom Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V., Imker Wolfgang Blumtritt und Lothar Mark MdB a.D. (Geograf) Informationen und Anregungen, wie wichtig blühende Pflanzen für unser Ökosystem sind.

Zu Beginn erklärte Lothar Mark, dass zwischen echten Steingärten und den neuen Steingärten zu unterscheiden sei. Steingärten nach alpinem Vorbild bieten den Insekten Nahrung, Schottergärten sind nicht oder nur wenig bepflanzt und ökologisch wertlos. Wer seinen Garten mit Steinen abdeckt und unter die Steinschicht ein Vlies oder gar eine Betonschicht legt, erwartet weniger Arbeit, doch auch Steingärten brauchen viel Pflege. Moos und Unkraut müssen regelmäßig entfernt werden. Naturnahe Gärten machen die gleiche oder sogar weniger Arbeit. Ein blühender Garten hat große Vorteile für die Natur, Schmetterlinge, andere Insekten und vor allem für uns Menschen.

Werner Meier-aBüermann bestätigte, dass Schottergärten zwar im ersten Jahr wenig Arbeit machen, danach aber umso mehr. Schottergärten sind pflegeintensiv und teuer, bieten Insekten keine Nahrungsquelle, dämmen nicht den Lärm, werden schnell unansehnlich durch Moose und Pflanzenwuchs und der Feinstaub wird nicht gefiltert, die Staubbelastung steigt. Wenig Arbeit im Vorgarten macht der Kräuteranbau, diese seien pflegeleicht und blühen auch schön wie zum Beispiel der Schnittlauch. Auch Wiesenblumen seien eine gute Alternative, man muss maximal zweimal im Jahr mähen und die Schmetterlinge und Bienen freuen sich.

Wolfgang Blumtritt ist seit 1977 Imker, im Zentralen Lehrgarten ist er seit 2004 ehrenamtlich tätig und betreibt dort eine Imkerei mit pädagogischen Zielen; für ihn ist es ein Hobby. Er erklärte, wie wichtig Bienen für uns Menschen sind und dass es einen erheblichen Teil unserer Nahrungsmittel ohne Bestäubung der Insekten nicht gäbe. Bienen produzieren nicht nur Honig, unter anderem wird auch das Bienengift für die Erstellung medizinischer Erzeugnisse eingesetzt. Weltweit schwindet die Zahl der Bienenvölker: der Klimawandel spielt beim Bienensterben ebenfalls eine Rolle wie auch der Einsatz von Pestiziden. Es sei ein Umdenken notwendig, bei Politikern, Behörden und in der Bevölkerung, um den Bienen zu helfen. Pflanzengifte sollten in den Gärten verboten werden.

Schottergärten sind biologisch gesehen tot und bieten den meisten Insekten keine Nahrung und keinen Lebensraum. Andrea Jessen, Vorsitzende der SPD Gartenstadt: „Aus Umwelt- und Klimasicht ist ein Schottergarten kritisch zu bewerten. Wie wir heute erfuhren, sind sie auch nicht pflegeleicht. Es gibt daher gute Gründe auf Schottergärten zu verzichten“ *and*

Als Referent zum Thema Schottergärten wurde der Bundestagsabgeordnete a.D. Lothar Mark gewonnen. Foto: zg

Franklin eröffnet Nachbarschaftsoase

Informationen für Bauherren, Bewohner und Interessierte

FRANKLIN. Ein Ort der Begegnung wurde von MVV und MWSP im neuen Stadtquartier Franklin eröffnet: ein Schaufenster für Energie- und Mobilitätslösungen. Franklin füllt sich mit Leben, mehr als 1.000 Bewohner sind inzwischen eingezogen, und täglich werden es mehr. Nun haben das Mannheimer Energieunternehmen MVV und die städtische Entwicklungsgesellschaft MWST eine Anlaufstelle eingerichtet. „Nachbarschaftsoase“ nennen sie ihr Gebäude, in dem sich sowohl Bewohner, Bauherren und Interessierte informieren können. „Wir haben im Dezember unser MVV E.forum am Luisenring eröffnet und kommen nun nach Franklin“, sagt MVV-Vorstandsmitglied Ralf Klöpfer, „damit haben wir auch hier einen Platz für persönliche Kundenberatung und Ausstellungsflächen rund um intelligente Energie und Elektromobilitätslösungen geschaffen. Wir wollten hier präsenter sein und einen Treffpunkt anbieten.“ Im neuen Beratungszentrum präsentiert die MVV ihre Lösungswelt rund um die Themen Elektromobilität, Ladesäulen, Solaranlage, Batteriespeicher, Hausanschlüsse an das Energie- und Wassernetz sowie die Stromprodukte der MVV. Franklin mobil, die Mobilitätsgesellschaft für den neuen Stadtteil, hat im gleichen Haus ihre Zentrale. Hier will man den Bewohnern Alternativen zum privaten Wagen eröffnen.

Bürgermeister Christian Specht durchschneidet das Band zur Nachbarschaftsoase. Foto: Neuberth

Franklin mobil bietet aktuell vier Elektroautos und zehn Elektroroller zum Leihen an, wie Geschäftsführer Oliver Lennertz erklärt. Die Flotte werde nach und nach aufgestockt. Durch die individuellen Mobilitätsalternativen zum eigenen PKW können die Bewohner ihre Alltagsmobilität ohne eigenes Auto organisieren. Pünktlich zur Eröffnung der „Oase“ kündigt die MVV auch die Ausweitung der Solaraktion „mach dein Dach sonnenreif“ an. Ab diesen Februar ist der Solarbonus im gesamten Stadtgebiet erhältlich. Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht lobt den Vorbildcharakter des Konversionsprojektes: „Als Modellstadt Mannheim wollen wir möglichst viel erneuerbare Energie lokal erzeugen und möglichst wenig Emissionen verursachen.“ MWSP-Geschäftsführer Achim Judt betont: „Wir bieten drei Säulen der Mobilität für den Stadtteil: ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer, einen öffentlichen Nahverkehr mit klimafreundlicher Antriebstechnik wie den auf Franklin fahrenden Elektrobus, dazu Leihautos und Leihroller und in Zukunft auch autonom fahrende Elektrowagen, die Menschen vom Haus zur Straßenbahnhaltestelle bringen. „Wir verstehen Franklin immer auch als eine Art Versuchslabor“, betont Achim Judt. Am Nachmittag war die „Nachbarschaftsoase“ für Besucher geöffnet – sie konnten Fahrzeuge testen, sich beraten lassen und für Kinder gab es ein Programm mit Schminken und Airhockey. Die „Oase“ ist selbst ein Stück gelebte Nachhaltigkeit. Das Modulhaus besteht aus ökologischen und regionalen Bauteilen, und wird selbstverständlich durch Photovoltaik-Module auf dem Dach sowie Energiespeicher versorgt. Neben dem Haus kann man am Solar-Carport Elektroautos aufladen. Die „Nachbarschaftsoase“ ist montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. *wn*

Eine Ausstellung, die keinen kalt lässt

„Eiszeit-Safari“ als Höhepunkt des Aktionsjahres „Mannheim – Eiszeit, Klima und Wandel“

MANNHEIM. „Was Eis betrifft, ist Mannheim ein authentischer Ort“, meint Wilfried Rosendahl. Der Direktor der Reiss-Engelhorn-Museen (rem) denkt dabei jedoch weniger an die Adler Eishockey-Cracks und das Spaghetti-Eis, sondern hat den in der Quadratestadt geborenen Naturwissenschaftler Karl Friedrich Schimper im Sinn, der 1837 den Begriff „Eiszeit“ prägte. Dass die Stadt „steinreich“ sei, weil im Schotter der zum Oberrheingraben gehörenden 40 Meter dicken Mannheimer Formation zahlreiche Funde schlummern und die rem darüber hinaus zahlreiche Knochenfunde des jüngsten Eiszeitalters gemacht haben, verlange aus Sicht von Rosendahl regelrecht danach, die „Mannheim-Eiszeit“ einem breiten Publikum bekannt zu machen. Ab 20. September werden sich daher Mammuts, Höhlenlöwen und Wollnashörner im Museum tummeln und die Besucher rund 30.000 Jahre zurückkatapultieren in eine Zeit, als es in Mitteleuropa noch aussah wie in Afrika. Auge in Auge mit diesen lebensechten, wissenschaftlich aufbereiteten Rekonstruktionen und Skeletten können Kinder und Erwachsene auf eine spannende Zeitreise gehen. Auf „Eiszeit-Safari“, so der offizielle Titel der Sonderschau. Hauptförderer ist die Klaus Tschira Stiftung, und deren Geschäftsführerin Beate Spiegel hatte bereits das Vergnügen, mit einem „unglaublich haarigen, imposanten Wesen“ Lastenaufzug zu fahren.

Die Ausstellung will zugleich den Alltag der Menschen von vor 30.000 bis 15.000 Jahren darstellen. Wie sie lebten, wie sie jagten, was sie trugen. Erstmals werden auch Originalfunde aus der Sammlung Reis gezeigt, die mit fast 20.000 Objekten zu einer der bedeutendsten paläontologischen Privatsammlungen dieser Art zählt. Wissenschaftler der rem, vom Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie der Universität Potsdam haben dafür ausgewählte Knochenfunde im Rahmen des von der Klaus Tschira Stiftung geförderten Forschungsprojekts „Eiszeitfenster Oberrheingraben“ analysiert. Diese Forschungsergebnisse werden im September 2020 erstmals vorgestellt.

Die „Eiszeit-Safari“ ist der Höhepunkt eines ab sofort laufenden Aktionsjahres mit dem Titel „Mannheim – Eiszeit, Klima und Wandel“, das die Stadt und das Museum mit zahlreichen Aktionspartnern – darunter der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und das Naturschutzzentrum Bergstraße bei Lorsch – ausgerufen haben. Erklärtes Ziel ist es, die breite Öffentlichkeit auf die bedeutende historische und geologische Vergangenheit der Region aufmerksam zu machen und zugleich wissenschaftliche Erkenntnisse als Beitrag zur aktuellen Debatte um den Klimawandel zu vermitteln. „Mit diesem Ansatz stellen die Reiss-Engelhorn-Museen erneut unter Beweis, dass sie kein reines Ausstellungshaus, sondern eine forschende Institution sind“, erklärt Oberbürgermeister Peter Kurz, der sich von der Ausstellung auch Impulse für die Diskussion an sich verspricht. „Gerade, was den Generationen-übergreifenden Dialog angeht“, hofft der OB.

Ob die Zukunft mit Erkenntnissen aus der Vergangenheit gestaltet werden kann, mit dieser Frage beschäftigen sich daher neben der Sonderausstellung selbst weitere Ausstellungen, Vortragsreihen, Kunst- und Kulturevents sowie Informationsveranstaltungen in der gesamten Metropolregion. Die Universität Mannheim lädt seit 18. Februar immer dienstags von 17.15 bis 18.45 Uhr zur öffentliche Ringvorlesung „Klima – Geschichte – Zukunft, Natur und Kultur im Dialog“ ein, und am Nationaltheater Mannheim feiert am 14. März das Stück „Siebenundzwanzig Jahre – Ein Stück über die Klimakrise“ Premiere. *pbw*

Infos unter www.eiszeitsafari.de

Eiszeit-Mammut mit Kalb. Bildmontage Katharina Kreger-Schwerdt, Grundlage Remie Bakker (Foto Rekonstruktion) und Wilfried Rosendahl (Foto Hintergrund)

M:CON AKTUELL

Grüner Strom im Congress Center Rosengarten

MANNHEIM. Gerade als Kongress- und Veranstaltungsagentur ist es wichtig, verantwortungsbewusst im Sinne nachfolgender Generationen zu handeln und deshalb Veranstaltungen so ressourcenschonend wie möglich zu organisieren. Entsprechend wurde nun zum 01.01.2020 die gesamte Stromversorgung des Congress Center Rosengarten auf Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen umgestellt. Bei über 470 Veranstaltungen mit rund 500.000 Besuchern im Jahr, ist dieser Schritt nicht nur im Sinne der Klimaziele der Stadt Mannheim, sondern macht auch einen nachhaltigen Unterschied. *pr*

Außenansicht des Congress Center Rosengarten. Foto: © Ben van Skyhawk

m:con VISION INTO CONVENTIONS

Infos unter www.mcon-mannheim.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Nach|hal|tig|keit

Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann" (Duden)

17 Ziele für einen gemeinsamen Plan

Mit nachhaltigem Handeln die Welt zum Positiven verändern

Im September 2015 haben sich 193 Länder der Vereinten Nationen auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung geeinigt. „Keine Armut", „Hochwertige Bildung", „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen", „Bezahlbare und saubere Energie", „Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum": Die 17 international als „Sustainable Development Goals" bekannten Ziele berücksichtigen mit Soziales, Umwelt und Wirtschaft erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Es geht um Umweltschutz und Klimaschutz ebenso wie um Arten- und Tierschutz. Es geht um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, um Frieden und Gerechtigkeit, die Gleichstellung der Geschlechter und vieles mehr. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen und welche Welt wir nachfolgenden Generationen hinterlassen wollen.

Es geht dabei nicht um reinen Verzicht, sondern um ein „Anders". Um ein Umdenken, um die Welt zum Positiven zu verändern. Denn die natürlichen Rohstoffe, Produktionsmittel und Hilfsquellen der Erde sind begrenzt. Erze und fossile Brennstoffe wie Kohle und Erdöl sind erschöpfbar. Wasser, Luft und Boden, Pflanzen- und Tierwelt sowie erneuerbare Energiequellen können sich zwar regenerieren, aber nur, wenn verantwortungsbewusst mit ihnen umgegangen wird. Nicht jeder wird alles, aber viele ihren Beitrag leisten können für eine nachhaltige und gerechtere Welt. Wirtschaft, Politik, jedes Land, jede Kommune, jeder Privathaushalt, jeder Betrieb, jeder einzelne ist daher gefordert. Auch darauf haben sich die 193 UN-Staaten verständigt und das Ziel Nummer 11 unter dem Stichwort „Nachhaltige Städte und Gemeinden" sowie die Nummer 17 mit „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" formuliert.

Kurze Lieferwege durch den Kauf regionaler Produkte, konsequente Mülltrennung, Stecker ziehen statt im Stand-by-Modus bleiben, Alternativen zum eigenen Auto wahrnehmen, auf unnötige Umverpackungen aus Plastik verzichten und auf Ware aus fairer Produktion achten, persönliches Engagement für Menschenrechte und/oder Klima- und Umweltschutz, wählen gehen, eine Bildungspatenschaft übernehmen, einen Nistkasten für Vögel einrichten oder bienen- und insektenfreundliche Pflanzen pflanzen: Jeder kann seinen Beitrag leisten.

Als erste deutsche Stadt hat Mannheim die 17 Ziele in das eigene Leitbild 2030 integriert. Dieses wurde basierend auf Anregungen von über 2.500 Bürgerinnen und Bürgern, mit Unternehmen, Institutionen, Initiativen, Hochschulen, Vereinen und Selbsthilfegruppen erarbeitet. „Dabei war die zentrale Frage, wie die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umgesetzt werden können", bringt es OB Dr. Peter Kurz in der Broschüre „Leitbild 2030" auf den Punkt. Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele wurden lokal in sieben Strategischen Zielen zusammengefasst, die der konkreten Umsetzung dienen.

pbw

Weitere Informationen zu den 17 internationalen Zielen mit konkreten Handlungsempfehlungen und Veranstaltungen sowie zum Leitbild Mannheim 2030 unter www.17ziele.de und www.mannheim.de/leitbild-mannheim-2030

„Grünes Parken" in Mannheim

MANNHEIM. Dach- und Fassadenbegrünungen bei Parkhäusern, Erhalt und wenn möglich Ausbau bestehender Pflanzflächen bei Um- und Ausbauten: Die Mannheimer Parkhausbetriebe (MPB) handeln, konzipieren und bauen im Bewusstsein, Klima, Umwelt und Mobilität miteinander in Einklang zu bringen. Die Einfahrt zum Parkhaus H 6 beispielsweise ist voll „im grünen Bereich". Wer am Nationaltheater parkt, tut dies im Schatten hoher Bäume. Die grüne Fassade des Parkhauses in C 1 tut dem Klima in der Innenstadt gut. Das Dach des bereits 2007 fertiggestellten Parkhauses P 2 am Hauptbahnhof erzeugt mit einer Photovoltaikanlage erneuerbare Energie. Zusammen mit einer weiteren Anlage auf dem neuen Mobilitätshaus im Glückstein-Quartier wird eine Leistung von 200 kW Peak erzeugt, womit der Großteil des Eigenverbrauchs der beiden Objekte gedeckt wird.

Mit 31 öffentlichen und fünf nicht-öffentlichen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge sind die MPB ein großer Anbieter in der Innenstadt. In der eigenen Fahrzeugflotte sind aktuell zwei voll elektrisch betriebene und zwei Hybrid-Pkw im Einsatz. Weitere Fahrzeuge sind geplant. Ihren Strombedarf decken die MPB seit 2019 komplett über Futura Ökostrom der MVV Energie AG. Strom, der CO2-neutral und zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Bestehende Objekte werden weitestgehend auf LED-Beleuchtung umgerüstet. Neue werden nur noch mit dieser Technik ausgerüstet. Im Fahrradparkhaus am Mannheimer Hauptbahnhof sowie im Mobilitätshaus auf der gegenüberliegenden Seite im Glückstein-Quartier stehen zusammengenommen 950 Stellplätze zur Verfügung. Nach Fertigstellung des Zugangsgebäudes am neu entstehenden Lindenhofplatz im Jahr 2021 durch die MPB wird sich das Angebot um weitere 600 Stellplätze erhöhen.

red/pbw

Infos unter www.parken-mannheim.de

23 E-Tankstellen stehen Kunden der Mannheimer Parkhausbetriebe bereits zur Verfügung. Foto: MPB

Verpackungsfrei einkaufen – eine gute Idee

SCHWETZINGERSTADT. Mit „Eddie's" gibt es seit April 2018 den ersten Unverpackt-Laden in Mannheim. Eduard Justus und seine Frau Tatjana beweisen mit ihrem Geschäft in der Seckenheimer Straße 21, dass es auch ohne Verpackungsmüll aus Plastik geht. Stattdessen bringen die Kunden ihre eigenen Dosen, Gläser, Beutel, Einkaufsnetze mit, um sich beispielsweise Mehl, Müsli, Getreide, Hülsenfrüchte, Nudeln, Kekse, Schokolade, Gewürze, Salz, Zucker, Essig, Öl und vieles andere abzufüllen, und zwar genau die Menge, die sie benötigten. Und wenn bei manchen Produkten eben doch eine schützende Umverpackung nötig ist, greift man zu Alternativen aus Blech, Glas oder Karton. Zum Sortiment gehören auch Haarseifen, Zahnbürsten, Rasierhobel, Naturschwämme oder nachhaltige Kerzen aus recyceltem Wachs. Der Wirtschaftsingenieur und seine Frau besetzen mit ihrem Geschäft eine Nische und möchten damit auch anderen ihre Idee von „Zero Waste" näherbringen. „Ich wünsche mir, dass Politik und Gesellschaft verpackungsfreie Konzepte in Zukunft so fördern, dass sie auch großflächig angenommen werden", sagt Eduard Justus.

pr/pbw

Infos unter https://www.facebook.com/UnverpacktMA/

Unverpackt, selbstgemacht, mitgedacht

Im Alltag lassen sich viele Plastikalternativen finden

Noch Mitte des 20. Jahrhunderts galt Plastik als der Inbegriff der Moderne. Ob Brillengestell, Eimer oder Zahnbürste: Kunststoff wurde zum haltbaren, günstigen und farbenfrohen Alltagshelfer. Der einstige Segen erweist sich inzwischen jedoch als Fluch, denn weltweit fällt immer mehr Kunststoffmüll an, der sich unter anderem in den Ozeanen zu riesigen Plastikinseln ansammelt. Mikroplastik gelangt über das Wasser in Fische, Muscheln und Vögel und wird so am Ende auch vom Menschen aufgenommen. Immer mehr Unternehmen und Organisationen befassen sich daher mit Strategien, um die Weltmeere von Plastik zu befreien. Doch auch Privathaushalte können zu einer Veränderung beitragen.

Der Verzicht auf Plastik ist schon beim Einkauf möglich: Viele Lebensmittel werden auch in Glasbehältern angeboten.

Beim Einkaufen von Obst und Gemüse kann man Lebensmittelnetze statt Plastiktüten verwenden. Foto: djd/Gelbe Seiten/Getty Images/Ulza

Obst und Gemüse können ohnehin verpackungsfrei gekauft werden. Die passenden Lebensmittelnetze zum Transport gibt es mittlerweile in jedem Supermarkt. Eine weitere Alternative sind Unverpackt-Läden. Mineralwasser und andere Getränke hält jeder Fachmarkt in Glasflaschen bereit.

Fortsetzung auf Seite 10

Earth Hour am 28. März

Am 28. März um 20.30 Uhr Ortszeit machen Millionen Menschen, Städte und Wahrzeichen rund um den Globus für eine Stunde das Licht aus. Mit der weltumspannenden Earth Hour des World Wildlife Found (WWF) geht es nicht vordergründig darum, eine Stunde Energie zu sparen. Ein positiver Nebeneffekt, doch die friedliche Protest-Aktion fordert in erster Linie von Politik und Wirtschaft mehr Einsatz für den Umwelt- und Klimaschutz, um der globalen Erderwärmung entgegenzuwirken.

Das symbolische Lichtausschalten soll zugleich darauf aufmerksam machen, dass 1,1 Milliarden Menschen weltweit ohne verlässlichen Zugang zu Strom leben. Die Little Sun Foundation hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, sauberes Licht sowie Ladegeräte in Krisenregionen und Flüchtlingscamps sowie in Schulen in Regionen ohne Strom zu bringen. In Anlehnung an die UN Nachhaltigkeitsziele bietet der gemeinnützige Verein zudem Workshops und Lernmaterial an, um das Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein von Kindern rund um den Globus zu fördern.

red/pbw

VERPACKUNGSFREI EINKAUFEN

Einkaufen ganz ohne Verpackungsmüll? So geht's:

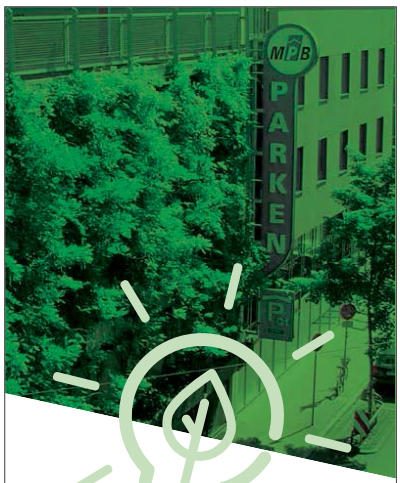
Leeren Behälter wiegen
Bringe Deine Verpackung mit. Falls Du spontan einkaufen möchtest, haben wir auch kostenlose Behälter vorrätig.

Behälter füllen
Bei uns gibt es eine große Auswahl an Bio-Lebensmitteln ganz ohne Verpackung. Unser Sortiment findest Du unter Eddies-Mannheim.de

Bezahlen
Das Gewicht des leeren Behälters wird an der Kasse abgezogen und Du bezahlst nur den Inhalt.

WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH!
Seckenheimer Str. 21 • 68165 Mannheim • Tel. 0621. 437 188 44
geöffnet Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr • Sa. 10 bis 16 Uhr

eddies-verpackungsfreieinkaufen @eddies.verpackungsfrei



KLIMA, UMWELT & MOBILITÄT

MPB MANNHEIM
GRÜNER PARKEN

Massivholzhäuser | An- Umbau | Gewerbebau
Max-Born-Straße 16 – 18 | 68169 Mannheim

Stadtteil-Portal.de

Nachhaltigkeit auf den Wochenmärkten

Auch bei Event & Promotion, dem Veranstalter der Mannheimer Wochenmärkte, macht man sich nach Auskunft von Geschäftsführerin Christine Igel gemeinsam mit den Markthändlern Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit. „Vieles gibt es dort lose und unverpackt", sagt Igel mit Blick auf Obst, Gemüse oder Backwaren und freut sich, dass seit Anfang Januar auf dem Hauptmarkt samstags von 7 bis 15 Uhr ein „Unverpackt-Verkaufswagen" dazu gekommen ist. Der umgebaute Bäckerwagen mutet wie ein kleiner Kaufladen an. Mehle, Getreide, Samen und Saaten, Gries, Müsli, Trockenfrüchte, Nüsse, Tee und Gewürze und weitere Produkte aus biologischem Anbau füllt Andrea Ilchmann dort je nach Mengenbedarf in mitgebrachte Behälter ihrer Kunden ab. „Auch Metzger und Fischhändler würden gerne beim Thema verpackungsärmer Einkaufen mitmachen. Aber die Vorgaben des Gesundheitsamtes mit Blick auf die Verbrauchersicherheit sind verständlicherweise hoch", sagt Igel. Doch man will am Ball bleiben und nach Möglichkeiten suchen. „Wir denken beispielsweise über gemeinsame, wiederverwertbare Tüten nach", nennt Igel ein Beispiel. *pbw*

Holz ist wärmstens zu empfehlen

Holz ist ein Baustoff mit einer langen Vergangenheit und wird auch in Zukunft ein wichtiger Baustoff sein. Seine Vorteile liegen auf der Hand: Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, ist mit weniger Energieaufwand als andere Rohstoffe herstellbar und speichert auf seine gesamte Nutzungsdauer CO_2. Elsässer Holzbauwerte steht für zeitgemäßes Bauen. Mit 100 Prozent schadstofffreien Massivholz-Elementen sorgt das Unternehmen für ein gesundheitsförderndes Raumklima im neuen Zuhause der Kunden. Wände und Decken aus reinem, massivem Holz sind eine qualitativ hochwertige Antwort auf die Fragen nach Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Klimawandel, sind natürlich frei von Leim und Chemie. Mit energiesparenden, kurzen Produktions- und Bauzeiten werden so Ressourcen eingespart, und das schont auch den Geldbeutel der Kunden. Egal, ob Anbau, Aufstockung, Wohn- oder Gewerbebauten: Elsässer Holzbauwerte bauen es. Und zwar aus Holz. *pr/and*

Infos unter www.holzbauwerte.de

Unverpackt, selbstgemacht, mitgedacht

Fortsetzung von Seite 9

Alle, die auch unterwegs nicht auf ihren Kaffee verzichten möchten, tragen mit der Nutzung des eigenen Thermobechers zur Reduzierung von Einwegmüll bei. Im Haushaltsbereich gibt es ebenfalls kunststofffreie Mehrweg-Alternativen wie Bienenwachstücher zum Frischhalten von Lebensmitteln, Brotbeutel aus Leinen oder Spülbürsten aus Holz. Wirksame Reinigungsmittel lassen sich mit Natron, Essig oder Zitrone ganz einfach selbst herstellen. Selbst bei der Körperpflege lässt sich Plastik vermeiden: Zahnbürsten aus Bambus oder Wattestäbchen mit Papierschaft sind in jedem Drogeriemarkt erhältlich, ebenso wie Rasierhobel aus Edelstahl oder Haarbürsten aus Holz. Eine Alternative für Duschgel und Shampoo in Plastikflaschen sind Körper- und Haarseifen am Stück. Im Beauty-Bereich finden sich ebenfalls plastikfreie Alternativen wie Lidschatten in Pappschachteln oder Make-up im Glastiegel. Zertifizierte Naturkosmetik enthält zudem kein Mikroplastik. *djd/red*

Nachhaltigkeit im Badezimmer: Bambus-Zahnbürsten, Seife am Stück und Rasierhobel aus Edelstahl sind umweltfreundlich. Die plastikfreien Alternativen gibt es mittlerweile in jedem Drogeriemarkt. Foto: djd/Gelbe Seiten/Getty Images/Photographer

Kleine Tipps mit großer Wirkung

Clevere Tipps, wie sich der ökologische Fußabdruck verbessern lässt, hat das Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) zusammengestellt. Ein „Klassiker" ist etwa das richtige Lüften, das bei geschlossener Zimmertür und komplett geöffnetem Fenster mehrmals täglich für einige Minuten erfolgen sollte. Für eine bestmögliche Wärmeverteilung gilt es außerdem, Heizkörper nicht mit Vorhängen oder Möbeln zu verdecken. Wie viel Wärme in den unterschiedlichen Räumen für das individuelle Wohlfühlklima tatsächlich benötigt wird, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Jedes Grad, um das die Heizung heruntergestellt wird, spart Energie. Insbesondere in Bad, Wohn- und Schlafzimmer kann es sich deshalb lohnen, auszuprobieren, ob man sich nicht vielleicht mit ein oder zwei Grad weniger genauso wohlfühlt. Smarte Thermostate können zusätzliche Unterstützung leisten, da sie je nach persönlichem Wärmebedarf vorprogrammierbar sind: In der Nacht oder tagsüber, wenn niemand zu Hause ist, wird die Wärmeleistung heruntergefahren und erst wieder aktiviert, wenn die Bewohner sich auf dem Heimweg befinden. Auch ein Blick auf das Alter der Heizanlage lohnt sich. Denn ist diese älter als 20 Jahre, empfiehlt es sich, über einen Austausch nachzudenken. So lassen sich zum Beispiel mit einem Öl-Brennwertgerät im Vergleich zu einem alten Standardkessel bis zu 30 Prozent Brennstoff einsparen. Wer in einem Hybridsystem zusätzlich erneuerbare Energien wie Photovoltaik oder Solarthermie einkoppelt, kann seinen CO_2-Fußabdruck noch weiter verkleinern. Ressourcenschonendes Duschen ermöglichen neue Duschköpfe mit Wassersparfunktion, bei denen der Wasserstrahl mit Luft durchsprudelt wird, was den Verbrauch um bis zu 50 Prozent reduzieren kann. *epr/pbw*

Nachhaltige Unternehmen im MAFINEX

MANNHEIM. Das technologische Gründerzentrum MAFINEX beherbergt rund 60 Startups mit den unterschiedlichsten Geschäftsmodellen. Einige bieten ökologisch nachhaltige Innovationen an, die nicht umsonst gerne gefördert werden. „Nachhaltige Innovation ist die einzig relevante Innovation der Zukunft. Innovationen, die unseren Planeten oder unsere Gesellschaft belasten, sind nicht zukunftsfähig", erklärt Christian Sommer, Geschäftsführer der mg: mannheimer gründungszentren GmbH, zu der das MAFINEX gehört.

Auch Zentrumsleiter Marc Zimmer ist von der Wichtigkeit nachhaltiger Ideen fest überzeugt. „Der Nachhaltigkeitsaspekt ist für einige unserer Gründer integraler Bestandteil ihrer Geschäftsmodelle. Neben B2B-Unternehmen, die mit ihren innovativen Lösungen im Bereich der Automatisierung industrielle Produktionsprozesse effizienter und ressourcenschonender gestalten, gibt es auch einige Startups, die grüne Technologien oder Geschäftsmodelle entwickeln. Mit dem vordergründigen Ziel, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten", sagt er. Zwei Beispiele: Das Unternehmen „Emmas.app" hat eine Art Online-Marktplatz entwickelt, über den die Nutzer regional produzierte Lebensmittel bestellen können. „Hycube" hingegen ist ein Unternehmen, das Hochleistungsenergiespeicher mit integriertem Energiemanagementsystem entwickelt. „Bei der Auswahl unserer Startups liegt der Fokus zunehmend auf nachhaltigen Innovationen. Um Anreize für grüne Ideen zu schaffen, werden gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung neue Eventformate und Förderprogramme entwickelt", so Zimmer. *pr/pbw*

„Emmas.app" ist nur ein Beispiel für ein Startup, das nachhaltige Technologien entwickelt. Foto: Ciconia Software GmbH

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Rohstoffe für nachfolgende Generationen erhalten

Gründächer sind mehr als blühende Landschaften auf dem Dach

Natürliche Klimaanlage, Nutzgarten, Mini-Biotop und Schallschutz inbegriffen

Jedes Jahr werden in Deutschland nach Angaben des Umweltbundesamtes rund 150 Quadratkilometer Boden für den Bau von Siedlungs- und Verkehrsflächen versiegelt. Das ist fast ein Drittel der Fläche des Bodensees. Das Dachdeckerhandwerk kann für eine teilweise Kompensation dieser Flächenversiegelung durch die Dachbegrünung einen Beitrag leisten. Begrünte Hausdächer sind zwar kein neuer Trend, aber in vielen Großstädten wird inzwischen vermehrt das „Urban Farming" betrieben. Hier entstehen sogar Nutzflächen mit Gemüsegärten auf Hausdächern. Gerade in den Metropolen erweisen sich begrünte Dächer als kleine „Mini-Biotope". Hier finden Insekten ein neues Zuhause. Dazu gehören sogar Honigbienen, die andernorts – paradoxerweise auch auf dem Land – auszusterben drohen. Doch nicht nur Bienen können sich über begrünte Dächer freuen. Auch die Menschen, die unter diesen Dächern leben. Denn das Pflanzsubstrat der Dächer besitzt eine große Masse. Und von dieser Masse profitiert der Schallschutz. So kann z. B. nicht nur in Einflugschneisen der Fluglärm im Gebäude verringert werden. Auch die Nachbarn von Betrieben mit hohen Lärmemissionen können von einem Gründach auf der Produktionshalle profitieren.

Die Substratschicht, auf der die extensive oder intensive Begrünung bis hin zu einer Garten- oder Parklandschaft erfolgt, bietet weitere Vorteile: Niederschläge werden hier gespeichert und nur langsam abgeleitet. Damit wird das Kanalnetz bei großen Niederschlagsmengen entlastet.

Ob Garagen-, Hallen – oder Wohnhausdach: Jedes begrünte Dach ist ein Puzzlestein für eine bessere Umwelt. Foto: HF.Redaktion

Außerdem wirkt die Verdunstungskälte im Sommer wie eine Klimaanlage für das Haus. Und diese „Klimaanlage" benötigt keinerlei Energie für ihren Betrieb.

Grundsätzlich können Flachdächer, flach geneigte Dächer und sogar manche Steildächer begrünt werden. Dabei spielt die Dachausrichtung nach der Himmelsrichtung nur eine untergeordnete Rolle. Doch Gründächer sind keine Hochbeete. Die Begrünung eines Gebäudedaches ist eine Sache für die entsprechend qualifizierten Experten des Dachdeckerhandwerks. Am Anfang der Planung steht die Überprüfung der Dachstatik auf die Eignung für diese zusätzliche Belastung. Und die ist durch das Pflanzsubstrat und seine Wasseraufnahme nicht gering. Die Vorbereitung der Begrünung erfordert ebenfalls Fachwissen. Die unterste Schicht bildet eine zuverlässige Abdichtung. Hinzu kommt eine geeignete Wasserabführung überschüssiger Niederschlagsmengen. Geschützt werden muss die Abdichtung auch gegen das Durchdringen von Wurzeln. Das Pflanzsubstrat richtet sich nach der geplanten Bepflanzung. *red/pbw*

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Viele Touren und Tipps rund um's Rad

FLIESEN Profi
Bernd Schreckenberger
Amselstraße 30
68307 Mannheim
Telefon: 0621 - 723174
Fax: 0621 - 7889502
Mobil: 0171 - 8555768
www.fliesen-profi-mannheim.de
info@fliesen-profi-mannheim.de
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 13.00 - 18.00 Uhr
Sa. 11.00 - 13.00 Uhr

Bewerbung als „Projekt Nachhaltigkeit"

Rat für Nachhaltige Entwicklung ruft zum Wettbewerb auf

PROJEKT NACHHALTIGKEIT

Unter dem Titel „Projekt Nachhaltigkeit" zeichnet der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) Vorhaben aus, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in der gesamten Breite der Gesellschaft einsetzen. Damit hat er ein Qualitätssiegel etabliert, das entsprechende Projekte in ihrer Vielfalt öffentlich sichtbar macht.

Seit 2018 wird der Wettbewerb durch die vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) in Kooperation mit dem RNE durchgeführt und damit stärker in die Regionen getragen. Schwerpunktthemen 2020 sind nachhaltiger Konsum, nachhaltige Arbeitswelten, klimapositives Wirtschaften und kreative Kooperationen. Bewerbungen können bis 23. März online eingereicht werden. Bewerben kann sich jeder: zivilgesellschaftliche Organisationen, Initiativen der sozialen Innovation, Privatpersonen, Kommunen, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen, Startups oder Kooperationen derselben. Voraussetzung ist, dass sich das Projekt bereits in der Umsetzung befindet. Eingeschlossen sind ausdrücklich auch Projekte, die bereits in vorherigen Runden das Qualitätslabel „Werkstatt N" erhalten haben. Entscheidend ist dann die Darstellung eines Fortschritts. Kommerzielle Produkte und Dienstleistungen können als Projekte eingereicht werden, wenn sie durch eine neuartige Idee eine Lösung für ein Problem der Nachhaltigkeit anbieten oder dem Bereich Sozialunternehmen zuzuordnen sind.

Die Auszeichnung durch die Fachjury ermöglicht den Zugang zu einem regionalen und bundesweiten Netzwerk, verstärkt die öffentliche Aufmerksamkeit und soll dazu beitragen, Unterstützung zu gewinnen. Die Preisträger erhalten eine Einladung zu den bundesweiten Formaten der RENN. Insgesamt winkt ein Preisgeld von 40.000 Euro. Je RENN wird zudem ein Projekt, das besonders viel bewegt, als Transformationsprojekt ausgezeichnet. *red/pbw*

Infos zu Netzwerk und Bewerbungen unter www.projektnachhaltigkeit.renn-netzwerk.de

Radfahren – einfach nachhaltig

MANNHEIM. Das Programm des ADFC weist viele Radtouren in die Region auf. Auch Nichtmitglieder können für drei Euro mitfahren (gegebenenfalls weitere Kosten für Bahnfahrten). Das neue Heft bietet viele Informationen (Werkstattkurse, Radfahrschulen, Codiertermine, Freizeiten) und liegt unter anderem im MPB-Fahrradparkhaus am Mannheimer Hauptbahnhof, bei „der Radladen" und Radsporthaus Altig (beide Lenaustraße), Fahrrad Kästle (Ziethenstraße) und „Rund Ums Rad" (Mosbacher Straße) sowie bei Zweirad & Motor Technik Schreiber (Käfertaler Straße) und Zweirad Stadler (Casterfeldstraße) kostenlos bereit. Bei Einsendung eines mit 1,55 Euro frankierten A5-Rückumschlages wird das Heft versandt: ADFC, Postfach 120 152, 68052 Mannheim.

Der nächste Radmarkt findet am 18. April von 10 bis 13 Uhr auf dem Alten Meßplatz statt. Auch bei „Monnem Bike" am 27. Juni (Innenstadt) bietet der ADFC Gelegenheit zum An- und Verkauf gebrauchter Räder und codiert Fahrräder. Codiertermine finden auch mehrmals im Monat bei Radhändlern statt. *pr/nco*

Infos unter www.adfc-bw.de/mannheim

Allen Grund sich zu freuen...
Klimaschutzagentur Mannheim
Neue Förderbedingungen in Mannheim:
- bis zu 30% Zuschuss für die energetische Sanierung von Gebäuden.
- bis zu 2.000 € Bonus für eine PV-Anlage.
(0621) 862 484 10 | www.klima-ma.de | info@klima-ma.de

2020 – Das Jahr der Sanierung

MANNHEIM. Sanierungswillige sollten jetzt handeln: Dieses Jahr sind viele Förderungen so attraktiv wie nie. So fördert das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) neue Heizanlagen mit erneuerbaren Energien bis zu 45 Prozent. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat ihre Fördersätze von zehn auf 20 Prozent erhöht. KfW-Effizienzhäuser werden sogar bis zu 40 Prozent bezuschusst. Auch die Stadt Mannheim unterstützt: Neben Energieberatung werden unter anderem Gebäudesanierungen, innovative Klimaschutzmaßnahmen oder Niedrigstenergiehäuser gefördert. Attraktive Boni runden das Paket ab. Wer städtische und Bundesförderung kombiniert, kann insgesamt bis zu 30 Prozent Zuschuss erhalten. Außerdem bezuschussen die Stadt Mannheim und MVV Energie neue Photovoltaik-Anlagen mit bis zu 2.000 Euro. Zu allen Fördermöglichkeiten sowie Energieeffizienzmaßnahmen berät die Klimaschutzagentur kostenfrei, kompetent und neutral. Informationen und Unterlagen erhalten Interessierte bei der Klimaschutzagentur Mannheim in D2, 5-8, telefonisch unter 0621 862 484 10. *pr/pbw*

Infos unter www.klima-ma.de

Gutes vom Guckertshof
Wolfgang & Ute Guckert
Alter Frankfurter Weg 36
68307 Mannheim - Sandtorf
(zwischen Blumenau & Lampertheim)
Tel 0621/783726 • Fax 789986 89
www.guckertshof.de
- Rind- Schweine- u. Kalbfleisch
- Wurst und Schinken aus eigener, artgerechten Haltung
- Käsespezialitäten
- Bauernbrot, Kartoffeln, Nudeln
- Obstsäfte, Wein, Schnaps, Likör

Fliesen – der wohngesunde Bodenbelag

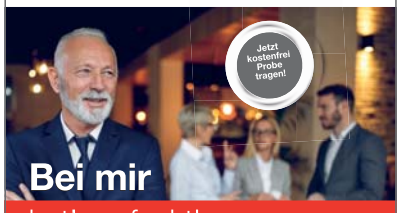
SANDHOFEN/NECKARSTADT. Auch im Wohnbereich werden ökologisch verträgliche und nachhaltige Baustoffe immer wichtiger. Fliesen gehören hier eindeutig zu den Gewinnern: Fliesen werden aus heimischen, natürlichen Rohstoffen unter strengen Umweltschutzauflagen gefertigt, sie bestehen aus Ton und Kaolin. Bei ihrer Produktion kommt recyceltes Altglas zum Einsatz. Sie haben eine lange Lebensdauer und belasten die Raumluft nicht mit Wohngiften. Beim Fliesen-Profi in Sandhofen gibt es nicht nur wohngesunde Fliesen, die alle mit dem „grünen Punkt" versehen sind, sondern auch eine individuelle Beratung vor Ort, nach Vereinbarung auch abends oder am Wochenende. Der Fliesen-Profi bietet ein Gesamtpaket aus Beratung, Verkauf, Lieferung, Ausmessung (bei Materialbestellung) und Verlegung. Hier können alle Fliesen binnen kürzester Zeit bestellt und ausgeliefert werden. Es ist die erste Adresse, wenn es um Fliesen, Natursteine oder Mosaikverlegung geht, egal ob in Küche, Wohnbereich, Bad, Balkon oder Terrasse. *pr/and*

Infos unter www.fliesen-profi-mannheim.de

Nachhaltigkeit bei Hörgeräten

FEUDENHEIM/SANDHOFEN. Das Höreck bietet seinen Kunden auch Nachhaltigkeit bei der Nutzungsdauer der Hörgeräte. Durch spezielle Wartungsverfahren können Geräte oftmals noch „gerettet werden", bevor eine kosteninstensive Reparatur notwendig wird. Meist genügt eine gründliche und umfassende Innenreinigung, damit der Kunde sein Hörgerät gleich wieder nutzen kann. Dies gehört beim Höreck zum kostenlosen Service. Ein weiterer Punkt zum Thema Nachhaltigkeit ist die Tatsache, dass das Höreck zunehmend auf wiederaufladbare Hörgeräte setzt. Dadurch lässt sich der Verbrauch von Batterien in Zukunft deutlich reduzieren und sowohl Ressourcen als auch Verpackungsmaterial einsparen: Zwischen 50 und 150 Einwegbatterien benötigt jedes konventionelle Gerät, abhängig von der individuellen Nutzung, pro Jahr. Bei über 1,4 Millionen Hörgeräteträgern in Deutschland macht das rund 200 Millionen Batterien, die pro Jahr entsorgt werden müssen. Ein weiterer Vorteil der wiederaufladbaren Akkus für Hörgeräte: Sie können über Nacht geladen werden. Das umständliche Wechseln der Batterien entfällt. *pr/and*

Infos unter http://hoereck.de

TELEFUNKEN


Bei mir hat's gefunkt!
Mit meinen neuen Hörsystemen. Denn die weltweit ersten Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN setzen ab sofort neue Maßstäbe. Die innovativen High-Tech-Hörsysteme sind exklusiv bei den bundesweit über 500 HÖRExperten erhältlich. „Wir sind stolz, unseren Kunden jetzt auch Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN anbieten zu können", so Markus Andrae, Inhaber von HÖRECK. Besonders begeistert ist der HÖRExperte vom TF 9-2PLUS: „Das Klangerlebnis ist herausragend, und Funktionen wie die Sprachübersetzung, das Fitness-Tracking und der Sturzalarm gehören zu den innovativsten Lösungen in der Branche." Kommen Sie vorbei und tragen Sie eines der weltweit ersten Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN selbstverständlich kostenfrei Probe. Wir beraten Sie gern!

Markus Andrae, Inhaber von HÖRECK
HÖRECK HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND
Wir freuen uns auf Sie!
info@hoereck.de
www.hoereck.net
Unsere Filiale in Mannheim-Feudenheim:
Andreas-Hofer-Str. 25,
68259 Mannheim
Tel. 06 21 / 43 72 84 06
Unsere Filiale in Mannheim-Sandhofen:
Kalthorststraße 8,
68307 Mannheim
Tel. 06 21 / 44 59 75 55

Das Foto zeigt die Übergabe der Gewinnerurkunde durch Minister Andreas Scheuer vom BMVI. Mit auf dem Bild: Staatssekretär Steffen Bilger vom BMVI und Bernd Kappenstein von der MRN GmbH, der den Preis entgegen nimmt. Foto: zg/MRN

Wasserstoff – Energieträger der Zukunft

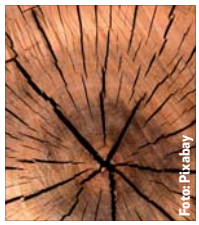
Die Rhein-Neckar-Region hat den Förderzuschlag für ihr in der Kategorie „Hy-Performer" eingereichtes Konzept zum vernetzten Ausbau der Wasserstoff-Nutzung und Wertschöpfung erhalten. Für die Umsetzung stellt der Bund 20 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Die Regionalentwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Neckar GmbH führt dabei ein Konsortium namens „H2 Rivers" mit 18 Partnern aus der Region Rhein-Neckar sowie aus dem Raum Mittlerer Neckar. Der Förderantrag des Konsortiums umfasst ein Investitionsvolumen von rund 61 Millionen Euro und beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen wie eine Hochdruck-Abfüllanlage, H2-Tankstellen sowie Pkw, Busse, Müllfahrzeuge und Straßendienstfahrzeuge mit Brennstoffzellentechnologie.
Wasserstoff gilt als ein Energieträger der Zukunft und rückt im Rahmen der Energiewende zunehmend in den Fokus. Wasserstoff in Verbindung mit der Brennstoffzellentechnologie zählt zu den strategischen Wachstumsfeldern in der Metropolregion Rhein-Neckar. Seit 2018 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Industrie-, Verkehrs- und Versorgungsunternehmen sowie den drei Oberzentren Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg mit Produktions- und Einsatzmöglichkeiten des Wasserstoffs. Zur konkreten Abschätzung dieser Entwicklungschancen war von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH eine Studie in Auftrag gegeben worden. Unabhängige Experten analysierten das wirtschaftliche und ökologische Potenzial, das sich durch die lokale Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff in der Region Rhein-Neckar ergibt. Auch Arbeitsplatzeffekte und die Implikation auf den Technologietransfer wurden begutachtet.
Ergebnis: Der identifizierte Wasserstoffbedarf in Rhein-Neckar kann voraussichtlich vollständig lokal und aus erneuerbaren Energien erzeugt werden. Durch den Einsatz von Wasserstoff und Brennstoffzellenanwendungen ergeben sich laut der Experten potenziell bis zu 1.100 neue Arbeitsplätze in der Region, größtenteils im Fahrzeugbau. Die frühzeitige Förderung von Wasserstoff könne den Wandel hin zum Elektroantrieb vorantreiben. *red/pbw*

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

Holz ist Baustoff der Zukunft

FRIEDRICHSFELD. Für Holzbau Erny ist Holz der Baustoff der Zukunft. Leichter als Beton oder Stein, erlaubt Holz als nachwachsender Rohstoff vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Alexander Erny hält eine innerstädtische Nachverdichtung durch Aufstockung mit Holzkonstruktionen für gut realisierbar. Bei der Wahl seiner Lieferanten setzt er auf regionale Großhändler mit breiter Produktpalette und kurzen Transportwegen. 90 Prozent des Bedarfs können so mit heimischen Hölzern aus dem Schwarzwald gedeckt werden. Der Baustoff Holz lässt sich mit geringem Energiebedarf herstellen und verarbeiten. Holz besitzt gute Eigenschaften zur Wärmedämmung, bindet das beim Wachstum gespeicherte CO2 für die gesamte Nutzungsdauer und kann danach kompostiert oder als Heizmaterial verwendet werden. Der Mannheimer Familienbetrieb realisiert den Um- und Neubau von Dachkonstruktionen für Privathäuser und Firmengebäude nach aktuellen Brandschutz- und Dämmvorschriften. *pr/sts*

Infos unter www.holzbau-erny.de



Selbst essen oder teilen statt wegwerfen – auch über das „MHD" hinaus

Verschiedene Initiativen haben sich der Lebensmittelrettung verschrieben

Jedes achte Lebensmittel, das in Deutschland gekauft wird, wird nach Angabe des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft weggeworfen. Pro Kopf sind das 82 Kilogramm im Jahr und 6,7 Millionen Kilogramm allein in den Privathaushalten. Einer der Gründe ist, dass eine Angabe auf Lebensmitteln falsch verstanden wird: das gesetzlich vorgeschriebene Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD). Wichtig zu wissen: Das MHD ist kein Wegwerfdatum und nicht zu verwechseln mit dem Verfallsdatum. Vielmehr gibt es den Zeitpunkt an, bis zu dem das Produkt bei richtiger Aufbewahrung seine spezifischen Eigenschaften behält. Wurde die original verschlossene Verpackung richtig gelagert, sind Lebensmittel meist noch gut zu genießen und nicht automatisch verdorben. Nur bei untypischem Aussehen, Geruch, Geschmack oder Konsistenz sollten sie weggeworfen werden. Anders als das Mindesthaltbarkeitsdatum ist jedoch das Verbrauchsdatum zu bewerten, das wörtlich gemeint ist: Ist es abgelaufen, darf das Lebensmittel nicht mehr verkauft werden und es gehört tatsächlich in den Abfall.
Häufig landen Lebensmittel auch dann im Müll, wenn zu viel eingekauft wurde oder vor einem längeren Urlaub der Kühlschrank ausgeräumt wird. Im Rahmen der Initiative „Zu gut für die Tonne" stellt das Bundesministerium daher verschiedene Aktivitäten vor, die in den letzten Jahren nach dem Prinzip der „Sharing Economy" – der Ökonomie des Teilens – entstanden und darauf ausgelegt sind, Dinge des täglichen Gebrauchs gemeinschaftlich zu nutzen und auf diese Weise Ressourcen zu sparen. Die Idee ist nicht neu, doch dank digitaler Kanäle und Social Media kann Essen heute effektiver gerettet werden als jemals zuvor. Und unkomplizierter. Denn wer im privaten Rahmen Lebensmittel tauscht, muss weniger Vorgaben beachten als beispielsweise Supermärkte oder gemeinnützige Organisationen, die sich bei der Weitergabe an die entsprechenden Leitlinien der Europäischen Union halten müssen.
Privates Teilen läuft auf eigene Verantwortung. Dennoch gelten nach Auskunft der Initiative „Zu gut für die Tonne" feste Regeln beim Tausch von Lebensmitteln, die private „Foodsharer" beachten sollten. Der oberste Grundsatz lautet: Es wird nichts geteilt, was man nicht selbst noch essen würde. Angebrochene Verpackungen oder Lebensmittel mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum dürfen – anders als bei der Tafel und ähnlichen Organisationen – innerhalb des Netzwerks weitergegeben werden. Vorausgesetzt, sie wurden vorab auf Aussehen, Geruch und gegebenenfalls Geschmack kontrolliert. Hygienisch bedenkliche Lebensmittel dürfen nicht geteilt werden. Dazu zählen leicht verderbliche Produkte mit Verbrauchsdatum, Speisen mit rohen Eiern oder solche, die Fleisch oder Fisch enthalten.
Eines der größten Netzwerke zum Retten und kostenlosen Teilen von Lebensmitteln ist die Online-Plattform von Foodsharing e. V. Ein ähnliches, aber mobiles Angebot ist UXA. Überschüssige Speisen aus der Gastronomie bekommen dank Initiativen wie „Too good to go", „ResQ-Club" und „FairMeals" eine zweite Chance. Über die jeweilige App können Bäckereien, Cafés, Restaurants, Hotels und Catering-Services ihr Essen vergünstigt unter die Leute bringen. Auch Lebensmittelgeschäfte können hier unverkäufliche, aber noch genießbare Ware anbieten. *red/pbw*

Dank Verbraucherinitiativen finden mehr Lebensmittel einen Abnehmer und landen nicht in der Tonne. Foto: Fotolia

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Zugang zu Bildung für alle

Energieeffizienz & Ökologie

ALTRIP. Fließendes und vor allem warmes Wasser gehören zu den essentiellen Grundbedürfnissen eines funktionierenden Haushalts. Wer aufgrund eines technischen Defekts schon einmal über mehrere Tage nur kaltes Wasser zur Verfügung hatte, weiß die Lebensqualität durch Warmwasser zu schätzen. Elektro Leilich übernimmt die Installation, Wartung, Reparatur und Entkalkung sämtlicher Warmwassergeräte. Bei der Installation von Durchlauferhitzern sowie von Über- und Untertischboilern setzt man auf die Qualität der Marke Stiebel Eltron.
Bei der Wahl der Technik für die Warmwasserversorgung wird neben der Passgenauigkeit auch auf eine hohe Energieeffizienz des Gerätes geachtet. Für diese werden Wärmepumpenspeicher installiert und gewartet. Diese sind besonders beim Heizen mit erneuerbaren Energien dafür zuständig, die angesammelte Wärme zu speichern und exakt für den Kundenbedarf zu portionieren und freizugeben. So wird energiesparend und gleichzeitig ökologisch geheizt. Eine herkömmlichere Lösung bietet die Installation eines Warmwasserspeichers oder Wandspeichers, die ebenfalls für warmes Wasser auf Abruf sorgen. Zu den verschiedenen Warmwassermodellen erfolgt auch eine Beratung vor Ort.

pr/nco

Infos unter
www.elektro-leilich.de

„Verwenden statt Verschwenden“

NECKARAU. Restaurieren statt Entsorgen – Wertschätzen statt Wegwerfen: „Wer Zuhause noch das ein oder andere Stück, ungeachtet im Schrank oder auf dem Dachboden hat, kann dies gerne in unser Geschäft bringen und kostenlos begutachten lassen. Barankauf, schnell, diskret und zuverlässig mit fairen Preisen“, sagt David Winterstein. Antiquitäten Winterstein ist ein Familienunternehmen in vierter Generation (und neu in der Neckarauer Morchfeldstraße 28) mit über 80 Jahren Erfahrung in allen Fachgebieten. „Ich selbst bin seit über 30 Jahren im Bereich An- und Verkauf von Antiquitäten, Kunst, Schmuck, Münzen und Wertgegenständen tätig. Ich biete Ihnen eine ehrliche und fachlich fundierte Schätzung Ihrer Objekte und eine seriöse und schnelle Abwicklung beim Verkauf“, so Winterstein weiter. Nach dem Motto: „Alten Stücken neues Leben schenken: Verwenden statt Verschwenden.“ *pr/nco*

„BIO muss Standard werden!“

MANNHEIM. Im Süden Rheinhessens, im Wonnegau, in einer der wärmsten und trockensten Gegenden Deutschlands, sitzt die Manufaktur Strauch, Weingut – Sektmanufaktur – Destillerie, mit 25 Hektar familieneigner Weinberge. 2007 stellte Isabel Strauch, die Tochter des Winzers, den Betrieb auf biologischen Anbau um. „Weil Wein ein Naturprodukt ist, und weil ich meine Trauben im Weinberg essen möchte. Wir leben in und mit der Natur, und auch von der Natur. Da ist ein bewusster Umgang mit den Pflanzen für mich nur (bio-)logisch“, sagt sie und erklärt dazu: Im konventionellen Anbau spritzt man bei Schädlings- oder Pilzbefall das entsprechende Mittel. Im biologischen Anbau stärkt man die Pflanzen und beugt vor. Inzwischen haben Strauchs viel Erfahrung mit dem ökologischen Anbau und die Strauch Sektmanufaktur ist die modernste Bio-Sektmanufaktur Deutschlands. Stetig steigt die Nachfrage nach Bio-Weinen und Sekten. „BIO muss Standard werden!“, lautet das Credo. Strauch-Weine und -Sekte sind in Mannheim im Weinhaus – Café – Weinbar Kurfürst von Dalberg erhältlich. *pr/pbw*

Infos unter
www.strauchsektmanufaktur.de und www.dalberghof.de

„Wer Biodiversität will, kommt am Gartenbau nicht vorbei“

Klimawandel und Nachhaltigkeit waren mehr denn je die bestimmenden Themen der Internationalen Pflanzenmesse (IPM) vom 28. bis 31. Januar in Essen. Die IPM gilt als Weltleitmesse des Gartenbaus, und was im bereits letzten Jahr schon an vielen Stellen zu sehen war, war 2020 allgegewärtig: Ob umweltfreundliche Verpackungen, klimatolerante Neuzüchtungen, insektenfreundliche Pflanzen zur Förderung der Biodiversität, luftreinigende Grünpflanzen, Pflanzkästen mit integriertem Wasserspeicher oder Torfersatzstoffe – der internationale Gartenbau zeigte seine Innovationskraft. Auch im Bereich Technik standen energieeffiziente Produktionsverfahren und zukunftsweisende digitale Technologien im Vordergrund. „Wer Biodiversität will, kommt am Gartenbau nicht vorbei“, betont Jürgen Mertz, Präsident des Zentralverbandes des Gartenbau e. V. (ZVG). Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, die die IPM eröffnete, bezeichnete den Gartenbau hierzulande als „hochgradig innovativ“. „Die Betriebe finden und besetzen damit Nischen. Und sie beantworten Zukunftsfragen. Etwa, wenn es um mehr Ressourcen- oder Klimaschutz geht“, so Klöckner.

red/pbw

Klima- und Arbeitsschutz im Treppenbau

ANGELBACHTAL. Seit dem 1. Februar 2020 hat die Firma Treppenmeister Grohskurth GmbH ihren Standort in Angelbachtal auf dem Gelände der ehemaligen Becker Stuhlfabrik in der Etzwiesenstraße 10 (Telefon 07265 213950, E-Mail: info@grohskurth.de). Der Betrieb ist auf die Herstellung von Holztreppen spezialisiert und gehört seit 35 Jahren der Partnergemeinschaft von Treppenmeister an, die führende Marke für Holztreppen im deutschsprachigen Raum. In Angelbachtal kann Grohskurth angesichts steigender Stückzahlen den Anforderungen einer größeren Produktion auch in Zukunft gerecht werden, wobei die Themen Klima- und Arbeitsschutz groß geschrieben werden. „Am neuen Standort schaffen wir durch eine hochmoderne Hackschnitzelverbrennung sowie einen neuen Lackraum, der mit Wärmerückgewinnung nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet ist, optimale Bedingungen für Umwelt und Mitarbeiter“, erklärt Grohskurth. Außerdem greift die Firma auf heimische und regionale Hölzer mit nachhaltiger Forstwirtschaft zurück. Hierfür werden auch wenig Lösemittel und 100 Prozent biologische Oberflächen benutzt. *pr/pbw*

Infos unter
www.treppenmeister.com

Warum Bildung eine Schlüsselrolle spielt

Bildung ist von zentraler Bedeutung für die Entwicklung einer Gesellschaft. Foto: Pixabay

Seit 2019 erinnern die Vereinten Nationen mit einem Internationalen Tag an das Menschenrecht Bildung und seine zentrale Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung von Gesellschaften weltweit. Denn klar ist: Echte Fortschritte im Sinne der 17 Globalen Nachhaltigkeitsziele werden schwer möglich sein, wenn nicht alle Kinder und Jugendlichen weltweit eine hochwertige Bildung erhalten. „Die Vereinten Nationen haben 2015 ein klares Ziel ausgegeben“, sagte Prof. Dr. Maria Böhmer, die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission anlässlich des Tages der Internationalen Bildung am 24. Januar 2020. „Bis zum Jahr 2030 soll jedes Kind in den Genuss hochwertiger Schulbildung kommen. Aber davon sind wir noch zu weit entfernt“, so Böhmer. Auf die Lehrkräfte komme dabei ganz besonders an. „Sie sind der Schlüssel zu hochwertiger und chancengerechter Bildung“, unterstreicht Böhmer. Weltweit würden bis 2030 nahezu 69 Millionen neue Lehrerinnen und Lehrer benötigt. „Auch in Deutschland müssen wir dringend in die Ausbildung von Lehrkräften investieren“, erklärt Böhmer. Denn die Zahl der Einschulungen werde in den kommenden Jahren weiter steigen. Die Lehrkräfteausbildung müsse damit Schritt halten.“ Nach aktuellen Schätzungen der Bertelsmann Stiftung wird die Zahl der Grundschülerinnen und Grundschüler in Deutschland bis 2025 auf 3,232 Millionen anwachsen. In fünf Jahren könnten dann allein im Primarbereich 26.300 Lehrkräfte fehlen. „Die Bildungsbeteiligung in Deutschland steigt an. Immer mehr Kinder erhalten immer früher Zugang zu Bildung“, erklärt Böhmer. Die letzte PISA-Studie zeige, dass die Leistungen in Deutschland über dem OECD-Durchschnitt liegen. Dennoch könne ein Fünftel aller Fünfzehnjährigen nicht einmal auf Grundschulniveau lesen. „Wir müssen unsere Lehrkräfte durch passgenaue Fort- und Weiterbildung dabei unterstützen, alle Kinder gleichermaßen mitzunehmen“. Der UNESCO-Weltbildungsbericht kommt zu dem Schluss, dass das Recht auf hochwertige Bildung ihnen in vielen Ländern der Welt noch immer nicht hinreichend gewährt wird. Die Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten und Migranten in Deutschland hebt das Autorenteam positiv hervor. So sei die Sprachförderung in Deutschland überdurchschnittlich. „Auch bei der beruflichen Bildung sind wir auf dem richtigen Weg. Die Unterstützung von Bund, Ländern und Kommunen hilft schon jetzt, viele Geflüchtete in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen“, ergänzt Böhmer und plädiert dafür, dass die Erwachsenenbildung mehr Gewicht bekommen müsse, da in Zeiten sich schnell wandelnder Anforderungen lebenslanges Lernen immer wichtiger werde. Der UNESCO-Weltbericht zur Erwachsenenbildung macht deutlich, dass die Ausgaben für Erwachsenenbildung in den vergangenen zehn Jahren zurückgegangen sind. Dieser Trend zeigt sich in Ländern mit niedrigen ebenso wie in Staaten mit hohem Einkommen. Entgegen der allgemeinen Entwicklung hat Deutschland mit der Verabschiedung des Arbeitslosenversicherungsschutz- und Weiterbildungsstärkungsgesetzes zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für die Erwachsenenbildung geschaffen. *red/pbw*

Textilien fairtrade und klimafreundlich

NECKARAU. Shirts United bietet hochwertigen Textildruck für Privatpersonen, Handwerk und Industrie sowie Vereine und private Events. Von der Arbeitsjacke bis hin zum Polo-Hemd oder T-Shirt gibt es Profitextilien im Angebot, auch als Mustershirt. Bedruckt werden meist Fairtrade Textilien, beispielsweise der Continental Clothing Company (seit über zehn Jahren Mitglied der Fair Wear Foundation). Die Umsetzung von hohen Sozialstandards wird unabhängig von der Fair Wear Foundation in den Fabriken überprüft. Eine Vielzahl von Fairtrade Textilien sind im Angebot, zum Beispiel die Artikel der Marke EarthPositive, Textilien mit Biobaumwolle, aus klimaschonender Produktion, zu fairen Arbeitsbedingungen, 100 Prozent umweltverträglich. Weitere Fakten: Bio Baumwolle mit GOTS-Zertifikat stellt sicher, dass während des Anbaus und der Weiterverarbeitung der Baumwolle keine bedenklichen Chemikalien verwendet werden; klimafreundlich wird durch die closed-loop Produktion die CO2-Emission erheblich reduziert, und das während des kompletten Zyklus von Anbau über Bearbeitung, Verpackung und Transport. *pr/nco*

Infos unter
www.shirts-united.de

Treppenmeister® Grohskurth
Etzwiesenstr. 10 · 74918 Angelbachtal · Tel.: 07265-213950
www.grohskurth.de
GROHSKURTH Das Original

Rares bringt Bares
Antiquitäten Winterstein
AN- & VERKAUF
Wir machen auch Hausbesuche
Uhren & Taschenuhren
antiker Schmuck
Modeschmuck
Bernstein und Korallen
Gemälde
Kunst
Münzen
Bestecke
Silber
versilberte Gegenstände
Porzellan
Zinn
Militaria
und Vieles mehr!
Familientradition seit 80 Jahren
Morchfeldstraße 28 · 68199 Mannheim · Tel 0621 - 43 74 14 72
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10 - 17 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Textildruck ab 5,00€
Fair gehandelte Textilien + Werbedruck zu fairen Preisen!
Lassallestr. 8
68199 Mannheim
Tel: 0621 44579958
FAIR WEAR FOUNDATION
www.shirts-united.de

Rheinhessen
DIE WEINE DER WINZER

BIO-SEKTE; BIO-WEINE;Exclusive Brände aus familieneigenen Weinbergen
Kurfürst von Dalberg
Weinhaus - Café - Weinbar, N6, 3-7, Mannheim
Di-Fr. 15:00 - 20:00 Uhr, Sa.: 11:00- 21:00 Uhr
Tel.: 0621/1 22 76 61 - email: info@strauch-rheinhessen.de

ELEKTRO LEILICH
EIB PARTNER KNX
Ihr Spezialist für
- Verteilungen
- Zählerschränke
- Wärmespeicheröfen
- Sicherheitstechnik
Elektro Leilich e. K.
Römerstr. 4
67122 Altrip
Telefon 06236 - 69 84 221
Telefax 06236 - 69 82 464
service@elektro-leilich.de

!!! Nachhaltigkeitsmesse !!!
GREEN WORLD TOUR MANNHEIM HEIDELBERG
SAVE THE DATE !
21./22. März, 11-18 Uhr
DEZERNAT 16
Emil-Maier-Straße 16, 69115 Heidelberg
[infos & Anmeldung: www.autarkia.info]

IHRE MANNHEIMER HANDWERKER VOR ORT
RW-Bausanierung Winterstein
Alles aus einer Hand
- Maler- / Verputzarbeiten
- Innenarbeiten / Trockenbau
- Dachreparaturen / Instandsetzungen
- Dach-, Fassaden- und Steinreinigung ohne Chemie

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Geschäft.
R. Winterstein ■ Morchfeldstraße 28 ■ 68199 Mannheim
Tel. 0621-43741472 + 0178-8120967

Alle reden nur vom Klimawandel. Genau das ist das Problem.
Wir müssen handeln.
brot-fuer-die-welt.de/themen/klimawandel
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

E-Mobil? Wirklich? Kein Problem!!!

Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Spezialisten für Ladeinfrastruktursysteme der Elektromobilität
Innstraße 17 · 68199 Mannheim
Tel. 06 21/8 54 76 44 . Fax 06 21/8 54 76 43 · info@energieremp.de
Besuchen Sie uns online auf www.energieremp.de

Was hat der Verbraucher vom „Grünen Knopf"?

Staatliches Textilsiegel betrachtet Produkt und Unternehmen

Die meisten Verbraucher wollen mehr über die Textilien wissen, die sie tragen. Sie wollen kein T-Shirt haben, das in 14-Stunden-Schichten für einen Hungerlohn genäht oder mit giftigen Chemikalien gefärbt wurde. Viele Unternehmen stellen bereits unter Beweis, dass nachhaltige Mode möglich ist. Doch woran kann der Verbraucher sozial und ökologisch produzierte Textilien erkennen?

Mit dem direkt am Produkt angebrachten staatlichen Siegel „Grüner Knopf" sollen diese Waren sichtbar gemacht werden: Hemden, Blusen, T-Shirts, Jeans, Babykleidung, Bettwäsche, Handtücher. Entwickelt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, wurde der Grüne Knopf am 9. September 2019 eingeführt. Der Grüne Knopf stellt sowohl Anforderungen an das Produkt selbst als auch an das Unternehmen. Konkret bedeutet das: Ein Produkt muss 26 soziale und ökologische Mindeststandards einhalten – von A wie Abwassergrenzwerte bis Z wie Zwangsarbeitsverbot. Außerdem wird das Unternehmen als Ganzes anhand von 20 weiteren Kriterien geprüft: Legt es seine Lieferanten offen? Hat es effektive Beschwerdemechanismen für die Näherinnen vor Ort? Schafft es Missstände tatsächlich ab? Einzelne Vorzeigeprodukte sollen für den Erhalt des Siegels nicht ausreichen. Zertifiziert wird durch unabhängige Prüfer wie beispielsweise den TÜV.

Der „Grüne Knopf" soll als erstes staatliches Siegel fair und ökologisch produzierte Kleidung sichtbar machen. Foto: BMZ

In der Einführungsphase deckt das Siegel die Produktionsstufen „Zuschneiden und Nähen" sowie „Bleichen und Färben" ab, weil hier 100 Milliarden Kleidungsstücke im Jahr durchlaufen, und weltweit 75 Millionen Menschen in diesem Bereich der Produktionskette arbeiten. In den nächsten Jahren soll der Grüne Kopf jedoch mit Hilfe eines unabhängigen Beirats weiterentwickelt und auf weitere Produktionsstufen wie „Weben und Spinnen" sowie „Baumwollanbau/Faserproduktion" ausgeweitet werden. Die Zahlung von existenzsichernden Löhnen soll künftig ebenfalls als Kriterium gelten. „Unser Ziel ist Schutz von Mensch und Umwelt in der gesamten Lieferkette", teilt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit dazu mit. Denn es gibt auch Kritik. Weniger am Siegel und seiner Intention selbst, sondern daran, dass wichtige Aspekte wie der Rohstoffanbau sowie die Garantie von Löhnen, die der Existenzsicherung dienen, derzeit bei der Vergabe noch nicht berücksichtigt werden, man aber nur bei Einhaltung dieser Kriterien tatsächlich von einem fair produzierten Kleidungsstück sprechen könne.

Im Textilbereich können sich Verbraucher neben dem Grünen Knopf auch an unabhängigen Siegeln orientieren, wie beispielsweise dem IVN-Zertifikat für Naturtextilien und Naturleder, dem GOTS-Siegel (grünes Hemd auf weißem Grund), das für ökologisch einwandfreie Kleidung steht, oder dem Label der Fair Wear Foundation, das den Fokus auf faire Arbeitsbedingungen und hohe Sozialstandards legt. *pbw*

Ladestation für das E-Auto? Kein Problem

NECKARAU. Als lizenzierter Fachbetrieb bietet das Unternehmen Peter Remp Energie- und Wärmetechnik GmbH in Neckarau auch die Möglichkeit, E-Mobil-Ladestationen installieren zu lassen. Um beim Laden auf Nummer sicher zu gehen, ist es besonders wichtig, das Elektroauto immer an einer dafür vorgesehenen Ladestation und nicht an einer Haushaltssteckdose zu laden. Intelligente Stromladestationen sind mit unzähligen Features ausgestattet und können heute schon ins Smart Home integriert werden. Die Ladestation wird dabei an die Bedürfnisse der Benutzer angepasst.

Das Laden der Fahrzeuge funktioniert ganz einfach und schnell für alle Elektro- und Hybridfahrzeuge, egal welchen Herstellers und welcher Größe. In Verbindung mit dem Smart-Home-Tool kann der maximale Strombezug des Elektrofahrzeuges in Abhängigkeit von Photovoltaikanlage, Batteriespeicher oder Wärmepumpe geregelt werden. Durch den integrierten Zähler kann die geladene Energie abgelesen und fallweise gegenüber Dritten abgerechnet werden. Mit einem Schlüsselschalter oder einer kontaktlosen Karte kann die Ladestation mit Benutzerberechtigungen ausgestattet werden. *pr/nco*

Infos unter http://energieremp.de

Green World Tour Heidelberg

HEIDELBERG. Am 21. und 22. März präsentieren zahlreiche Aussteller im „Dezernat 16" in Heidelberg, Emil-Maier-Straße 16, von 11 bis 18 Uhr mehr als 1.000 Angebote zu den Themenbereichen Green Technologies, Green Lifestyle, Green Money, Green Study & Career und Green Business. Gezeigt werden Produkte, die das tägliche Leben ein kleines Stück nachhaltiger machen: Faire Mode, Zero Waste Produkte, Nachhaltige Versicherungen und Geldanlagen, Solarkraftwerke für den Balkon, Wurmkomposter für die Küche und vieles mehr. Auf dem Programm stehen 50 Vorträge und Workshops zu Themen wie E-Mobilität, Tiny Houses, Naturkosmetik oder gesunde Ernährung. Der Eröffnungsvortrag „Nachhaltigkeit konkret!" gibt an beiden Tagen eine Einführung in das Thema und beschreibt Sofortmaßnahmen, durch die jeder den eigenen CO2-Fußabdruck im Alltag um bis zu 50 Prozent reduzieren kann. *red/pbw*

Infos unter www.autarkia.info

Bausanierung ohne Chemie

NECKARAU. RW-Bausanierung Winterstein bietet die Komplettleistung rund um die Modernisierung, Sanierung und Renovierung einer Bestandsimmobilie, wie auch vollumfängliche Dach-, Fassaden- und Steinreinigungen nach Hochdruckverfahren. „Ohne Chemie und umweltfreundlich", so David Winterstein. „Wir bieten Ihnen die individuelle und innovative Umsetzung Ihres Bauvorhabens nach modernsten baulichen Kenntnissen und den anerkannten Regeln der Technik, legen höchsten Wert auf die hochwertige Handwerksarbeit, die Hand in Hand mit modernsten Techniken bei uns zum Einsatz kommt." Die Vereinbarung über ein Rundumsorglos-Paket beinhaltet die Einhaltung von Bauzeiten und garantierten Preisen, der eine Bauzeiten- und Kostenkalkulation vorausgehen. *pr/nco*

Infos unter www.rw-bausanierung.de

Beispiele aus Kommunen und Landkreisen

- Die Stadt Bamberg setzt auf energiesparende LED-Ampeln, und der Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg saniert ineffiziente Warmwasserbereitungsanlagen in der Dreifachsporthalle. Beide ressourcen- und umweltschonende Projekte werden durch die Kommunalrichtlinie im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums (BMU) gefördert.
- Die energieeffiziente Umrüstung der Beleuchtung des Gymnasiums Untergriesbach im Landkreis Passau hat das BMU mit rund 45.000 Euro gefördert.
- Die Helmut Uhrig Straßen- und Tiefbau GmbH aus Geisingen in Baden-Württemberg investiert in die Nutzung eines 28 Tonnen schweren Elektro-Baggers mit Lithium-Ionen-Batteriespeicher. Das Pilotprojekt wird aus dem Umweltinnovationsprogramm des BMU mit rund 660.000 Euro gefördert.
- Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH hat für die Anschaffung von 30 voll elektrischen Linienbussen am 2. Dezember 2019 einen Förderbescheid vom BMU in Höhe von knapp zehn Millionen Euro erhalten.
- Die Stadtwerke Bonn wurden vom BMU beim Kauf von 26 neuen Straßenbahnen mit innovativen Klimaanlagen, bei denen das klimafreundliche Kältemittel Kohlenstoffdioxid (CO_2) zum Einsatz kommt, mit rund 270.000 Euro unterstützt.
- Das BMU fördert die insektenfreundliche Gestaltung von Firmengeländen in der Region Hannover. Ziel des Projektes „Außenstelle Natur" ist es, mindestens 42 kleine und mittlere Unternehmen zur insektenfreundlichen Gestaltung von Firmengeländen zu beraten und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Die Erkenntnisse daraus sollen Modellcharakter für andere Unternehmen haben. Das Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt wird bis September 2024 mit 860.000 Euro gefördert und vom Bundesamt für Naturschutz inhaltlich begleitet.
- Mannheim hatte europaweit die erste Kläranlage, die Medikamente, Hormone und Flammschutzmittel filtern konnte. Sie wurde im Sommer 2016 in Betrieb genommen. Nach einer Testphase ist die Filterung mittels Aktivkohle inzwischen in den Reinigungsprozess integriert und deckt 90 Prozent des anfallenden Wassers ab. Das Land hat die insgesamt zehn Millionen Euro kostende Maßnahme mit zwei Millionen Euro bezuschusst. Für die Rückgewinnung von Mikroplastik gibt es bislang noch kein standardisiertes Verfahren. An den Hochschulen RheinMain und Darmstadt wird gerade daran geforscht. Die Mannheimer Kläranlage setzt aber schon seit 1986 als zusätzliche Reinigungsstufe einen Sandfilter ein, der einen Großteil dieser Schadstoffe zusammen mit anderen Klein(st)partikeln aus dem Abwasser entfernt. *red/pbw*

SQUARE grünerleben.
GBG MANNHEIM

Bereit für das Wohnen der Zukunft.

Beim SQUARE-Projekt auf der Konversionsfläche FRANKLIN in Mannheim dreht sich alles um eine Frage:

Wie energieeffizient kann man Bestandsgebäude gestalten?

Neben einem ausgereiften Gesamtenergie-Konzept begeistern die 3-, 4- und 5-Zimmer-Mietwohnungen der SQUARE-Häuser mit großzügigen Grundrissen, moderner Ausstattung, Balkonen sowie hochwertigen Bädern mit Dusche oder Wanne.

Als Bewohner können Sie hier schon heute das nachhaltige Wohnen der Zukunft erleben.

Neugierig? Jetzt mehr erfahren:
www.square-mannheim.info

Nachhaltige Landwirtschaft in der Großstadt

Agrarpolitik macht den Mannheimer Landwirten zu schaffen

Auf dem Mampelhof auf dem Scharhof ist die Zukunft gesichert: Wilken Mampels Tochter hat die Ausbildung zur Landwirtin beendet. Foto: Sohn-Fritsch

MANNHEIM. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ tritt seit einigen Jahren besonders im Bereich der Land- und Forstwirtschaft auf, und irgendwie scheint gerade alles und jeder nachhaltig zu wirtschaften. Doch was bedeutet Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft? Laut Duden bedeutet dies, dass „nicht mehr verbraucht werden darf, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren, künftig wieder bereitgestellt werden kann, damit künftige Generationen auch noch eine Lebensgrundlage haben“.

Die Landwirte in unserer Region handeln schon seit vielen Jahren nachhaltig. Einer davon ist Thomas Bossert, einer von gerade einmal zwei Landwirten in Wallstadt. Er bewirtschaftet 55 Hektar Land, sät davon auf zehn Hektar Winterweizen, baut 12 Hektar Mais für Bio-Energie an und betreibt auf inzwischen 20 Hektar Landschaftspflege. Sein Hauptstandbein jedoch sind die restlichen sieben Hektar, auf denen er eine Apfelplantage hat. Schon im Jahr 2001 ging er mit seiner ersten Photovoltaik-Anlage in Betrieb, 2012 kam eine zweite dazu, so dass Bossert heute den Strom für die Beregnung der Apfelplantage, die Kühlhäuser, den Hofladen und seinen Privathaushalt selbst erzeugt und immer noch Strom ins Netz geben kann.

Für ihn ist der Begriff Nachhaltigkeit oftmals reine Heuchelei. Er erzählt von einem Seminar zu diesem Thema, bei dem ein großer Automobilhersteller seine Nachhaltigkeit mit einem Punktesystem unter Beweis stellen wollte. „Die produzieren ihre 600 PS-Motoren und stellen sich dann als nachhaltig dar!“, ist Bossert empört. Er ist auch der Meinung, dass eine Apfelplantage mit einer bewirtschafteten Fläche von 50 oder 100 Hektar nicht mehr nachhaltig bewirtschaftet werden kann. „Da kommen dann Ernteroboter zum Einsatz, die Düngung wird von Drohnen übernommen, zur Erntezeit werden mehrere hundert Erntehelfer benötigt.“

Der Mais, den Thomas Bossert anbaut, landet in Ladenburg in einer Biogas-Anlage und erzeugt dort „grünen Strom“. Der Nachteil daran ist, dass man überall nur noch Felder sieht, auf denen der Mais drei Meter hoch in den Himmel wächst. „Wir müssen uns fragen, was wir wollen. Wollen wir grünen Strom, dann besteht auch die Gefahr der Monokultur.“ Bio-Anbau kommt für den Apfelbauern nicht in Frage. Der Aufwand für die Bodenbearbeitung, das Unkrautjäten und die biologische Düngung sind so zeit- und kostenintensiv, dass der doppelte Preis für die Äpfel nicht ausreichen würde, um das gleiche Betriebsergebnis zu erzielen. Betriebe in seiner Größe, da ist sich Bossert sicher, könnten auch noch für eine bis zwei nachfolgende Generationen interessant sein. Doch der Strukturwandel in der Landwirtschaft sorge dafür, dass Betriebe wie seiner aussterben.

Bei Wilken Mampel auf dem Scharhof wird der Hof in die nächste Generation gehen. Seine Tochter hat gerade die Ausbildung zur Landwirtin beendet, wird den Betrieb mit 65 Hektar Ackerbau und Grünland einmal übernehmen. „Weil es bei uns weitergeht, sind wir bestrebt, nachhaltig zu wirtschaften.“ Auf einigen Flächen hat Mampel Blühwiesen, das sind Grünflächen, die mit verschiedenen Blühpflanzen bewachsen sind, die von Frühling bis Herbst eine Bienenweide darstellen. Rund um die Coleman-Kaserne sind die Böden arm, es handelt sich um sogenannte Magerwiesen. „Das ist gut für die Biodiversität“, weiß der Landwirt. Er baut Braugerste an, Winterweizen, Körnermais und Zuckerrüben. Und natürlich auch Heu für die über 40 Einstellpferde, die auf seinem Hof leben.

„Wir Landwirte haben eine Verpflichtung, die Natur zu erhalten, um den Hof in einem zukunftsfähigen Zustand weiterzugeben“, erläutert Wilken Mampel. Die neue Düngeverordnung, die den Landwirten Sperrfristen für die Ausbringung von Dünger auferlegt, ist für ihn „total an der Praxis vorbei“. Er bringt Pferdemist auf seinen Flächen aus, der zersetzt sich ganz anders als Kunstdünger. „Alle werden über einen Kamm geschert“, klagt er. Auch er hat eine Photovoltaik-Anlage, mit der er seinen Strombedarf selbst decken kann. Das Futter, das die bei ihm eingestellten Pferde bekommen, wächst auf den eigenen Flächen, der Pferdemist wird dort wieder ausgebracht. „Das ist ein geschlossener Kreislauf“, sagt der Landwirt. Sorgen machen ihm derzeit die trockenen Sommer. „Wenn es im kommenden Sommer wieder so wenig regnet, dann müssen die Wiesen gedüngt werden, sonst reicht das Heu nicht über den Winter.“ *and*

In Mannheim wird die Wärme grün

MVV speist künftig erneuerbare Energien ins Fernwärmenetz

Dr. Hansjörg Roll, Franz Untersteller, Peter Kurz und Dr. Georg Müller nahmen die „grüne Wärme“ auf der Friesenheimer Insel in Betrieb. Foto: Sohn-Fritsch

SANDHOFEN/WALDHOF. Einmal fest am Rad gedreht, und schon fließt erneuerbare Energie ins Mannheimer Fernwärmenetz. Mit einem großen Festakt feierte das Mannheimer Energieversorgungsunternehmen MVV diesen Schritt in eine grüne Zukunft der Gewinnung von Heizenergie. Rund 60 Millionen Euro ließ sich die MVV diesen Schritt kosten, mit dem sie eine Vorreiterrolle in Deutschland einnimmt.

Der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller (Grüne), Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz sowie die beiden MVV-Vorstände Georg Müller und Hansjörg Roll waren auf die Friesenheimer Insel gekommen, um Mannheims Wärme auf „Grün“ umzustellen: Künftig kommen durch die Anbindung der MVV-Anlage ans Fernwärmenetz bis zu 30 Prozent des jährlichen Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien.

Georg Müller, Vorstand der MVV, sagte, dass die Erfolgsgeschichte der Fernwärme in Mannheim bereits vor 60 Jahren begonnen habe. Mit der Umstellung auf „grüne Wärme“ habe die Fernwärme nun auch eine „grüne Zukunft“. „Wir schlagen ein neues Kapitel der Fernwärme auf“, sagte Müller. Für die meisten Mannheimer Bürger, die ihre Heizenergie aus dem Fernwärmenetz beziehen, ist dieser Schritt unbemerkt vonstattengegangen, doch für die MVV steckte ein Investitionsvolumen von 60 Millionen Euro dahinter. Dafür wurde auf der Friesenheimer Insel eine Fernwärmezentrale gebaut, der Altrhein wurde auf einer Länge von 415 Metern mit einem sogenannten Düker unterquert, die Fernwärme, die aus dem Mannheimer Müllheizkraftwerk nun ins Netz eingespeist wird, läuft durch die neue Fernwärmetrasse von der Friesenheimer Insel durch den neuen Düker bis auf den Luzenberg. Dort wird sie über das neue Pumpwerk in der Zielstraße an das Bestandsnetz angebunden.

Auch Umweltminister Franz Untersteller sah die „grüne Wärme“ als einen wichtigen Schritt zu einer CO_2-ärmeren Energieversorgung, vor allem auch im Hinblick auf den von der Bundesregierung beschlossenen Kohleausstieg. „Die MVV ist damit ein wichtiger Taktgeber für die restliche Energiewirtschaft“, lobte der Minister. „Als Land Baden-Württemberg stehen wir in der Verpflichtung, unser Möglichstes zu tun für Energiewende und Klimaschutz.“ Mit der „grünen Wärme“ zeige die MVV beispielhaft, wie man die Energiewende erfolgreich umsetzen könne. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit könnten somit intelligent unter einen Hut gebracht werden.

Hansjörg Roll, Technikvorstand der MVV, bedankte sich bei allen Projektbeteiligten. Er erläuterte die technischen Details der neuen Anlage und wies auf das neue Bauprojekt hin, ein Biomasse-Kraftwerk, das 2024 erneuerbare Energien ins Fernwärmenetz einspeisen soll. Das Fernwärmenetz der MVV ist 567 Kilometer lang, 60 Prozent aller Mannheimer Haushalte beziehen ihre Heizenergie daraus. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage können rund 100.000 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart werden. *and*

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.

Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.

69115 Heidelberg
Mittermaierstr. 9
Tel.: 06221-97 05 0
Fax: 06221-97 05 55

68119 Mannheim
Friedrichstraße 3–5
Tel.: 0621-84 20 70
Fax: 0621-84 20 77 7

68723 Schwetzingen
Friedrichsfelder Str. 2
Tel.: 06202-1 86 84
Fax: 06202-1 40 88

info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst

Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN

Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985

Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Mannheim-Nord** zur Seite.

Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (HWK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen

ZENTRALRUF: MA - 33 99 30

Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren

Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

Wir helfen und beraten in wichtigen Momenten

Das **Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH** ist Ihre Adresse im Trauerfall.

- Rat und Hilfe
- persönliche Beratung
- Bestattungen planen
- Vorsorgeplanung

Zentralruf bei Tag und Nacht:
0621 8430290
oder 06221 28888

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim

Familie Beer steht als Nachfolgeinhaber für Erfahrung und Zuverlässigkeit, wenn es um eine würdevolle Verabschiedung und Bestattung Ihres Angehörigen geht.

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SUDOKU-ECKE (MEDIUM)

		2		1			8	3
	9				3	4	5	
					7	6		1
2		1		4	5	3		
	3					1		
8			1		2			
7		3				5		
			5		6			9
5	6			2			1	7

TERMINE

SANDHOFEN

➜ **Dienstag, 25. Februar**
14.11 Uhr, Fasnachtsumzug, Am Stich

➜ **Mittwoch, 4. März**
17.15 Uhr, Vortrag: die Vielfalt der Kartoffel, Zentraler Lehrgarten

➜ **Mittwoch, 18. März**
17.15 Uhr, Vortrag: Schattengärten, Zentraler Lehrgarten

SCHÖNAU

➜ **Samstag, 22. Februar**
19.11 Uhr, Prunksitzung Grün-Weiss, Siedlerheim

➜ **Montag, 24. Februar**
14.11 Uhr, Kindermaskenball, Pfr.-Veit-Haus

SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

➜ **Mittwoch, 26. Februar**
19 Uhr, Heringsessen Grün-Weiss, Pfr.-Veit-Haus

➜ **Mittwoch, 4. März**
15 Uhr, Wahlkreisbüro Stefan Fulst-Blei, Danziger Baumgang 90

GARTENSTADT

➜ **Samstag, 29. Februar**
14 Uhr, Hauptversammlung VdK; Bürgerhaus Gartenstadt

➜ **Samstag, 21. März**
10 Uhr, Besichtigung der Schönstatt-Kapelle, Rottannenweg 41

Helfen und Gewinnen mit Gewinnsparlosen

Volksbank Sandhofen spendet Erlös aus dem Gewinnsparen an Vereine

SANDHOFEN. Das Gewinnsparen ist eine Sparform, die seit 67 Jahren immer mehr Anhänger findet. Allein die Kunden der Volksbank Sandhofen beteiligen sich gegenwärtig mit über 9.200 Losen am Gewinnsparen des Gewinnsparvereins e.V. und unterstützen somit diese Idee. Übrigens wurden im Gewinnsparjahr 2019 rund 570 Lose neu gezeichnet. Von monatlich fünf Euro Beitrag je Los nehmen die Sparer mit je 1 Euro an der Auslosung teil, die Sparbeiträge von jeweils 4 Euro werden angesammelt und am Jahresende automatisch dem Sparer gutgeschrieben.

Ein Viertel der Losbeiträge wird an gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Einrichtungen im Mannheimer Norden gespendet. Mit einem Euro Loseinsatz haben die Sparer die Chance, Monat für Monat sehr attraktive Preise zu gewinnen.

Die Bankvorstände Manfred Baumann und Thomas Fleck freuten sich daher sehr, im vergangenen Jahr Spenden in Höhe von über 26.000 Euro aus dem Gewinnspartopf zu übergeben. Anfang des Jahres kamen Vertreter aus allen Vereinen, die mit Spenden bedacht wurden, in die Hauptstelle der Volksbank Sandhofen und stellten ihre Projekte vor. Dies waren der Angelsportverein Sandhofen, die Damenfußball-Abteilung des VfB Gartenstadt, die Boule-Abteilung des TV 1877 Mannheim-Waldhof, die Handball-Abteilung des SV Waldhof-Mannheim, der Skatclub 1960 „Alle Asse Sandhofen", die Karnevalsgesellschaft Lallehaag, der WSV Mannheim-Sandhofen, der Verband Wohneigentum Mannheim-Neueichwald II, der PSC Mannheim-Schönau, der Freundeskreis der Stadtbibliothek Schönau, die Waldschule Mannheim, der Spiegelverein Mannheim-Luzenberg, die Griechisch-Orthodoxe Metropolie Mannheim, der CarnevalClub Waldhof sowie die Gemeinnützige Bürgervereinigung Sandhofen.

Zahlreiche Einrichtungen und Organisationen im Mannheimer Norden konnten in der Vergangenheit dank dieser Spenden aus dem Gewinnsparen lang gehegte Wünsche erfüllen und Anschaffungen tätigen. Im Jahr 2019 waren es 23 Empfänger, die mit den Spenden soziale und gesellschaftliche Aufgaben wahrnehmen konnten. Mit diesem Engagement drückt die Volksbank Sandhofen ihre enge Verbundenheit zum Mannheimer Norden aus und lebt mit Nachdruck ihre soziale unternehmerische Verantwortung. *red/and*

Zahlreiche Vereine und Organisationen profitieren auch in diesem Jahr vom Gewinnsparen der Volksbank Sandhofen. **Foto: zg**

Harmonische Jahreshauptversammlung der Aurelia

Konzert in der Dreifaltigkeitskirche geplant

SANDHOFEN. Die Mitglieder des Sandhofer Gesangvereins Aurelia trafen sich im gut besuchten Saal des Vereinsheims zur 131. Jahreshauptversammlung. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dieter Schatz verlas die Pressereferentin Andrea Schatz die Namen der verstorbenen Mitglieder. Weiterhin trug die 1. Schriftführerin Christina Steinhauer den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht aus dem Jahr 2019 vor und informierte über interne und öffentliche Veranstaltungen des Vereins sowie über die Auftritte der Chöre und die Aktivitäten des Kurpfälzer Chorverbands Mannheim bzw. Badischen Chorverbands. Bezogen auf diesen Vortrag, erwähnte Dieter Schatz die erfolgreiche Teilnahme der Aurelia-New Generation am Bruhrain-Song-Contest in Waghäusel am 18. Mai letzten Jahres mit einem hervorragenden 2. Platz sowie die begeisterte Mitwirkung des gemischten Chors am Chorfestival des Kurpfälzer Chorverbands in der Feudenheimer Kulturhalle am 22. September.

Einblicke in die Finanzen gab die 1. Kassiererin Silke Knauff. Die Kassenrevisorinnen Ursula Wetzel und Nadine Muszalski hatten ausführlich die Kasse und die Bankkonten der Aurelia für das Geschäftsjahr 2019 überprüft und bescheinigten ein vollständiges Belegwesen. Die Kassenrevisorin Ursula Wetzel beantragte – auch im Namen von Nadine Muszalski – die Entlastung der 1. Kassiererin, welche einstimmig von der Versammlung erteilt wurde. Informationen über den Mitgliederstand gab die 2. Schriftführerin Katja Deppisch. Der Ehrenvorsitzende Adolf Appel, der zum Versammlungsleiter gewählt wurde, bedankte sich in humorvoller Weise für die geleistete Arbeit der beiden Vorsitzenden sowie der übrigen Vorstandsmitglieder und beantragte die Entlastung des 1. Vorsitzenden Dieter Schatz sowie des 2. Vorsitzenden Friedhelm Kressmann-Marth, was die Zustimmung aller Anwesenden fand. Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden von den Teilnehmern der Jahreshauptversammlung einstimmig entlastet und von den Anwesenden wiedergewählt. Eine Änderung in der Vorstandschaft ergab sich allerdings: Die bisherige Jugendleiterin Marina Bergbold schied aus ihrem Amt aus und seitens der Vorstandschaft wurde als Nachfolgerin Anna Widmann vorgeschlagen, die einstimmig von der Versammlung gewählt wurde.

Beim Punkt Verschiedenes verkündete der 1. Vorsitzende u. a. die demnächst anstehenden Vereinstermine und Auftritte und sprach auch die am 20.02. stattfindende Frauenfasnacht im Saal des Vereinsheims an. Außerdem wies er bereits auf das am 24.10. in der Dreifaltigkeitskirche stattfindende Aurelia-Konzert hin. Der 2. Vorsitzende Friedhelm Kressmann-Marth sprach kurz die Vereinsreise an, welche vom 06.09. bis 13.09. nach Filzmoos starten wird. *zg*

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof

BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de

REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

UNSER TEAM

Andrea Sohn-Fritsch (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2020

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
13. März (2. März)	**Fit & Chic ins Frühjahr**
3. April (23. März)	**Ostern**
8. Mai (27. April)	**Zukunftsplanung im Alter**
12. Juni (2. Juni)	**Stadtteilfest Waldhof**
17. Juli (6. Juli)	**Freizeit**
21. August (10. August)	**(Kurz-)Urlaub in der Region Kerwe Sandhofen**
11. September (31. August)	**Rund ums Haus**
2. Oktober (21. September)	**Gesundheit**
30. Oktober (19. Oktober)	**Lange Nacht der Kunst und Genüsse**
27. November (16. November)	**Advent / Essen & Trinken**
18. Dezember (7. Dezember)	**Weihnachten**

Auf Wiedersehen am 13. März